

toppharm

Apotheken MuttENZ

ARBOGAST, SCHÄNZLI

TopPharm Apotheken MuttENZ
St. Jakob-Strasse 1 A
4132 MuttENZ
Telefon 061 461 10 22

Fit in jedem Alter mit TopPharm

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 4. Oktober 2024 – Nr. 40



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Lebhafte Erinnerungen ans MittENZA

Quasi als ein Kind seiner Zeit wurde das MittENZA in den Jahren 1965 bis 1970 auf Initiative der Ortsvereine gebaut. Dabei, so Hanspeter Jauslin in seinem Vortrag, war es zentral, dass sich die drei neuen Gebäude harmonisch in den historischen Dorfkern einfügten. **Seite 3**

Gutes Heimdebüt des SV MuttENZ

Wegen der Japankäfer-Problematik konnte der SV MuttENZ erst am letzten Wochenende sein erstes Heimspiel in der neuen Saison austragen. Die Premiere im Margelacker konnte sich sehen lassen, die Rotschwarzen trotzten dem Tabellenzweiten GC U21 ein 1:1-Remis ab. **Seite 11**

Oans, zwoa, gsuffa! Oktoberfest in Pratteln

Klar, dass die Lümmel-Wiesn nach der erfolgreichen Erstaussage im letzten Jahr eine Fortsetzung brauchten. Mit gleichem Konzept, aber dem Wälderwahn als neuer Band liessen es die Buure-Lümmel am letzten Wochenende im Kuspo wieder ordentlich krachen. **Seiten 18 und 19**

Dank Städtepartnerschaft zu mehr Völkerverständigung



Am See von Zaniemyśl: Ende September besuchte der Gym Chor MuttENZ für eine Woche die polnische Partnerstadt Środa Wielkopolska. In drei Berichten beschreiben zwei Schülerinnen und zwei Chorleiter ihre Eindrücke und Erlebnisse, die durchweg positiv ausfallen. Foto Tim Vaterlaus **Seiten 4 und 5**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch



14 Goldmedaillen!
am nationalen Qualitäts-
Wettbewerb der Metzger

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff*



Schweren Herzens und in grosser Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem lieben
Vater, Schwiegervater und Grossvater.

Benjamin Meyer-Rahm

* 05.04.1933 † 21.09.2024

Reich erfüllt war dein Leben, nicht einfach deine letzten Schritte. Wir sind getröstet,
dich erlöst zu wissen. In unseren Herzen wirst Du weiterleben.

Wir vermissen dich...

Louise Meyer-Rahm
Urs Meyer und Barbara Jenni Meyer
mit Nicolas und Linus
Barbara Meyer und Stephan Brenneisen
mit Nanu und Maurice
Benjamin und Isabelle Meyer-Bolliger
mit Benjamin
Stephan Meyer und Barbara Fisch
mit Mischa und Murielle

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 17. Oktober um 14 Uhr auf dem Friedhof
MuttENZ statt, mit anschliessender Abdankungsfeier in der Dorfkirche St. Arbogast.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, folgende Organisationen zu unterstützen:
PROBIGUA-Verein Schweiz, IBAN CH31 0070 0110 0002 3760 6
Alterswohnen MuttENZ, IBAN CH87 0023 3233 3190 2027 0

Traueradresse: Louise Meyer-Rahm, Kirchplatz 13, 4132 MuttENZ



Seit 60 Jahren und jetzt erst recht:

Handeln für Veränderung

Amnesty schützt und stärkt weltweit die Rechte von Menschen –
mit Erfolg. Heute zählt unsere Bewegung bereits über 10 Millionen
Menschen. **Sind auch Sie dabei?**

Jetzt spenden mit Twint



QR-Code mit der
TWINT-App scannen



Betrag eingeben
und Spende bestätigen



Geschichte

Einer der komplexesten und grössten Schätze, die MuttENZ besitzt

Im Rahmen des Fyrobeträfts des Fördervereins Museen MuttENZ referierte Hanspeter Jauslin über die Entstehung des MittENZA.

Von Axel Mannigel

Das MittENZA wirft Fragen auf. Das in die Jahre gekommene Gebäude muss saniert werden, ist architektonisch aber immer noch so attraktiv, dass es gute Gründe gibt, es als solches zu erhalten. In solchen Momenten ist es manchmal sinnvoll, zu den Anfängen zurückzukehren und sich zu fragen, was eigentlich Sinn, Zweck und Absicht waren.

Solches tat am Donnerstag der Vorwoche Hanspeter Jauslin (85), der zur Zeit der Planung und Entstehung des MittENZA als Baubegleiter in der Bauverwaltung tätig war und so den Prozess eng begleitete. Auch, dass er (nicht zum ersten Mal) am Fyrobeträfts des Fördervereins Museen MuttENZ sprach, machte Sinn, beschäftigten sich doch die lokalen Museen hauptsächlich mit der MuttENZer Geschichte.

Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann, zugleich auch Präsidentin des Fördervereins, begrüsst das zahlreich erschienene Publikum im Wartensaal: «Wenn man mit Hanspeter durchs Haus geht, hat er viel zu erzählen.» Zur Einstimmung gab es jedoch erstmal eine Fotoshow von Peter Wehrli. «Nachher fange ich dann schon noch an», so Jauslin, der sich freute, dass so viele Leute bei dem nassen Wetter zu diesem trockenen Thema gekommen waren.



Eine Koryphäe in Sachen MittENZA: Hanspeter Jauslin.

Foto Axel Mannigel

Während die Schlagzeugschüler der Musikschule etwas zu gut zu hören waren, begann Jauslin im Jahr 1955. «Damals gab es nämlich eine Eingabe beim Gemeinderat durch die IG Ortsvereine, die sich unbedingt einen Gesellschaftssaal für ihre Konzerte und Anlässe wünschten.» Fast in allen anderen Baselbieter Gemeinden hätte es zu der Zeit dieses Begehren gegeben. Aber die MuttENZer wollten eben einen Gesellschaftssaal, keine Turnhalle mit Bühne. «Was hat der Gemeinderat gemacht?», fragte Jauslin trocken. «Wie sie's so machen im Gemeinderat, sie haben eine Kommission gebildet.»

Jauslin erzählte detailreich und verlor nur selten den roten Faden. Und wenn, hatte er ihn schnell wieder in der Hand, so wie das Publikum, das er mit seinem trockenen Humor ein ums andere Mal erst kalt erwischte und dann erheiterte, es liess sich prima zuhören.

Jauslin berichtete, wie das Projekt seinen Weg in den MuttENZer Dorfkern gefunden hat und wie es dabei immer grösser wurde: «Da für den Neubau die alte Gemeindeverwaltung weichen musste, war eine neue notwendig und weil man schon damals damit rechnete, dass MuttENZ einmal 30'000 Einwohner haben würde, sollte sie ausbaufähig sein.»

Ausserdem sollte zum Saal eine Küche kommen und zur Küche ein Restaurant, dazu ein Hotel und für die Vereine der Vereinstrakt ... Das ganze Projekt wurde als gesamtschweizerischer Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Dabei die Hauptsache: «Die Entwürfe müssen sich städtebaulich und architektonisch gut in den alten Dorfkern einpassen.» Es war klar, dass für den Neubau bestimmte Gebäude abgerissen werden mussten, aber auf keinen Fall das Gemeindehaus von 1942, das später integriert wurde.

Es war beeindruckend, mit welcher Leichtigkeit Jauslin referierte, nur selten musste er seine Notizen zur Hand nehmen. Alles schilderte er so lebendig, als sei man dabei. Detailliert ging er auf die Entwürfe ein, nannte Unterschiede, Vor- und Nachteile, erzählte Anekdoten.

Schliesslich erhielten die beiden Zürcher Rolf Keller und Fritz Schwarz den Zuschlag und realisierten den MittENZA-Komplex zwischen 1965 und 1970. Jauslin machte deutlich, warum das MittENZA so aussieht, wie es aussieht, einerseits modern, andererseits dem Dorfkern verpflichtet und was es mit der Architektur von Rudolf Olgiati zu tun hat.

Die rund 80 Minuten, die Hanspeter Jauslin mit Herzblut und Leidenschaft füllte, sind ein Schatz, den es zu bewahren gilt, damit wertgeschätzt werden kann, was wertgeschätzt werden muss.



Da sollte es hin: Blick auf den historischen Dorfkern.

Fotos zVg



Das «alte» Gemeindehaus von 1942 wurde kurzerhand integriert.

Städtepartnerschaft Eine schöne Gelegenheit für grenzüberschreitende Freundschaften

Der Gym Chor Muttenz besuchte eine Woche lang die polnische Partnerstadt der Gemeinde Muttenz.

Vom 20. bis 26. September war der Gym Chor in Polen unterwegs. Der Chor, bestehend aus 65 Sängerinnen und Sängern, kam nach 15 Stunden im Zug und Bus in Środa Wielkopolska, seit dem Jahr 2023 Partnerstadt von Muttenz, an. Wir wurden alle sehr herzlich in den Gastfamilien aufgenommen.

Begleitet von unseren engagierten Leiterinnen und Leitern, Karolina Kowalska, Christoph Huldi, Jürg Siegrist und Marco Beltrani, fing ein irrsinniges Programm an mit Proben, bereichernden Konzerten, Unterrichtsbesuchen an Mittelschulen, kulturellen Anlässen und einem Fussballspiel gegen die polnischen Gastgeschwister, welches von Spass und Freundschaft geprägt war.

Trotz des vorbereiteten Plans scheuten sich unsere Gastgeber nicht, vieles, wie das Abschlussgrillen, noch während der Woche zu organisieren. Ein paar Schülerinnen und Schüler haben ihre Besuche nach Polen schon organisiert, um die zu kurze Zeit in Polen zu verlängern. Die Chorreise war eine wunderschöne Gelegenheit, grenzüberschreitende Freundschaften aufzubauen.

Doch nicht nur musikalisch war die Polenreise bereichernd. Wie bereits erwähnt, durften wir auch die dortigen Schulen besuchen, was starke Eindrücke hinterliess. Eine dieser Schulen bot ein weites Bildungsprogramm an, welches wir erforschen durften: von Veterinärmedizin über den Bau von Autos bis hin zu einem Vorkurs zum Soldaten oder zur Soldatin, was uns ganz schön verblüffte, aber auch wirre Gefühle hinterliess.

Alles war in einem Schulkomplex untergebracht und die Schülerinnen und Schüler, etwa im Gymnasialalter, zeigten uns das hochwertige Equipment auf spannende Art und Weise. Es war sehr interessant, diese Erfahrung zu machen und die Schulkultur in einem anderen Land kennenzulernen, die einem tatsächlich etwas anders vorkam und das Interesse weckte.

Sara Broch Jahandar 2AM und Luana Ernst 4MZ, Gym Muttenz



Das Open-Air-Konzert war eine Premiere für den Gym Chor Muttenz.

Foto zVg

Ein Bein ausgerissen

Unser Kulturaustausch mit Polen stellte vieles in den Schatten, was wir bislang auf früheren Chorreisen an Vielfaltigkeit der Aktivitäten und Intensität des Austauschs erlebt hatten. Wir erlebten die Stadt sehr aufstrebend und motiviert und Muttenz ebenbürtig. Die Polen haben alles gegeben, wirklich alles!

Konzerte, historische Städte und Austausch mit der Kultur der Gastfamilien kannten wir schon von anderen Konzertreisen, das alleine ist schon eine Reise wert. Doch die Stadt Środa hat uns noch viel mehr kulturelle Begegnung geboten.

Diesmal waren unsere Jugendlichen allesamt alleine in einer polnischen Gastfamilie, sie konnten der kulturellen Konfrontation nicht ausweichen. Die Vermischung mit den Polinnen und Polen war von Anfang an intensiv und herzlich. Die Schulen hatten die Gastschwestern und -brüder drei volle Tage freigestellt, damit sie das Programm gemeinsam mit uns machen konnten!

Wir sangen das erste Open-Air-Konzert der Gym Chor-Geschichte. Das war ein Zufall, weil das Konzert in Środa wegen einem tragischen Unfall ein paar Stunden vor unserer Ankunft verschoben werden musste. Und nur das Amphitheater neben dem See von Zaniemyśl war verfügbar. Das sonnig-warme Wetter war ein Glücksfall. Die Polen haben sich ein Bein

ausgerissen und viel Geld investiert, um uns und alles Nötige inklusive Vollverstärkung dorthin zu bringen. 600 Personen besuchten das Konzert!

Wir lernten zwei Schulen der Sekundarstufe II von innen kennen und besuchten den Unterricht. Wir fuhren mit der historischen Schmalspurbahn nach Zaniemyśl. Dort spielten wir ein Fussballmatch, Muttenz gewann im ausgeglichenen Spiel 4:3 gegen Środa.

Wir konnten eine Vorstellung von Singing in the Rain im Musicaltheater Poznań erleben, alles auf Polnisch. In Poznań, einer Stadt von der Grösse Zürichs, konnten wir ein weiteres sehr schönes Konzert geben. Das Gymnasium Muttenz war in aller Munde. Bei den zwei Kon-

zerten und einem Schulkonzert hörten rund 1300 Leute den Gym Chor. Der Bürgermeister kam mehrmals vorbei, die Leitung wurde immer wieder mit lokalen VIPs fotografiert, es gab Zeitungsinterviews mit uns, Karolina Kowalska und Joanna Dymurska 3LMZ hatten gar ein halbstündiges Live-Interview im Radio Poznań.

Chorleiter Christoph Huldi

Reges Interesse

Die jüngere Generation Polens hat den kalten Krieg nicht mehr erlebt und konnte in einem Land aufwachsen, das sich seit mehr als 30 Jahren immer mehr geöffnet und mit Hilfe von EU-Geldern weiterentwickelt hat. Wir trafen neue Sporthallen, Strassen und öffentliche Gebäude



Auch in Poznań trat der Gym Chor Muttenz auf.

Foto Tim Vaterlaus



Open-Air aus der anderen Blickrichtung: rund 1300 Menschen hörten den Gym Chor bei den drei Konzerten.

Foto Christoph Huldi

an, die sich nicht wesentlich vom westlichen Standard unterschieden. Englisch ist für die junge Generation zur alltäglichen Gebrauchssprache geworden und unsere Leute konnten sich innerhalb ihrer Generation recht gut verständigen.

Die ältere Generation spricht jedoch oft keine westlichen Fremdsprachen. Im besten Fall können die älteren Menschen etwas Deutsch, sicher jedoch kein Englisch. Wir waren als Ehrengäste zur Eröffnung des neuen Fussballstadions eingeladen, an der die ganze lokale Prominenz anwesend war.

Der Stolz auf die jüngsten Errungenschaften war an diesem Abend gerade bei der älteren Generation stark spürbar. Die Stadtmusik spielte zum Auftakt auf und es wurde durch alle Ränge hindurch stehend die polnische Nationalhymne gesungen. Die Ambitionen sind hoch und ein Aufstieg der drittclassigen Mannschaft ist Programm. Leider ging das Eröffnungsspiel drei zu eins verloren

und der Trainer wurde nach dem Spiel entlassen.

Unsere Gastgeber setzten absolut alles daran, uns unseren Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen. Viele Schülerinnen und Schüler berichteten, wie sie verwöhnt wurden. Leute der Stadtverwaltung waren nonstop darum bemüht, uns optimal zu betreuen: Vom Stadtverwalter, über dessen Sekretärin, dem Bürgermeister und den Schulleitungen und Deutschlehrpersonen, andauernd waren wir von Gastgebern umgeben, die versuchten, uns unsere Wünsche von den Lippen abzulesen. Bei jedem Empfang gab es Kaffee und Kuchen und die Gastgeber zeigten reges Interesse daran, sich über diverse Fragen zum Projekt und zu den verschiedenen Herkunftsländern auszutauschen.

Ich habe schon viele Chorreisen gemacht, aber ein derart hohes Engagement als Gastgeber habe ich vorher noch nie erlebt. Schon



Auch Sightseeing stand auf dem Programm.

Foto Tim Vaterlaus

nur das technische Equipment, das am Open-Air-Konzert von einer professionellen Firma bereitgestellt worden war, würde in der Schweiz einem Gegenwert im fünfstelligen Bereich entsprechen. Es dürfte schwierig werden, auf

dieses Engagement beim geplanten Gegenbesuch im Herbst 2025 im richtigen Masse zu antworten und das bekümmert mich etwas, zumal wir in einem der reichsten Länder der Welt leben ...

Chorleiter Jürg Siegrist



Chorleiter Marco Beltrani im neuen Stadion von Środa. Foto Christoph Huldi



Trotz Freundschaft siegte Muttenz im Fussball mit 4:3. Foto Dominic Blättler

Biodiversität

Ein Gartenkurs im Zeichen von Klimaerwärmung und Artensterben

Beim Kurs des Naturschutzvereins Muttenz zeigte sich, wie man der Natur etwas Gutes tun kann.

Von Axel Mannigel

Einmal mehr war der Muttenzer Rebberg Schauplatz des Geschehens. Diesmal relativ weit oben und zuerst durch die hohle Gasse kommand, erwartete die rund 15 Interessierten der Garten von Denise und Louis Stöckli. Die beiden besitzen dort oben zwar ein Rebhaus, bauen aber selbst keine Reben an. Vielmehr machen sie aus ihren Äpfeln Saft, der in der Pause verkostet werden konnte. Und die Stöcklis haben zwischen der Strasse und der abfallenden Wiese eine Hecke, die recht wild daherkommt.

Zuerst begrüßte Stephan Brenneisen, Präsident des Muttenzer Naturschutzvereins, die Gruppe und stellte dann Naturgärtner Koni Gschwind vor, der auch früher schon in Muttenz war. Zusammen ging es die steilen Stufen in den Garten hinunter, Stöcklis warnten vor Rutschgefahr. «Für unseren fortlaufenden Gartenkurs haben wir verschiedene Gärten und Situationen gesucht», erklärte Brenneisen kurz auf dem Weg zur Hecke. Dann war Gschwind an der Reihe: «Hier oben erkläre ich die Hecke und wie man sie pflegt, unten geht es später noch um die Wiese sowie die Pflege von Obstbäumen.» Vor der Hecke angekommen, stellte sich der Naturgärtner mit dem Rücken zu ihr, auf dem Boden lagen diverse Pflanzen und auf einem Tisch befand sich weiteres Material.

«Hier befinden wir uns in einem sehr tollen Gebiet, denn der Muttenzer Rebhügel hat recht gute Ansätze von einer guten Biodiversität», so Gschwind und lobte den stöcklichen Garten ob seiner Vielfalt. «Die Totholzbaume, die viele entsorgen würden, sind mega wichtig für etwa Spechte, Baumläufer und Wendehälse.» Und vielleicht käme in Zukunft einmal auch der Wiedehopf, das Gebiet sei für ihn prädestiniert. Nach diesem Blick auf den Garten kam Gschwind auf die Hecke zu sprechen: «Hecken sind ein ganz wichtiges Objekt im Landschaftsbild, das heisst, in einer Landschaft mit vielen Hecken gibt es auch viel Lebensraum.» Eine He-



Setzt sich für Hecken in der Landschaft ein und erklärte, was eine gute Hecke ausmacht: Naturgärtner Koni Gschwind. Fotos Axel Mannigel

cke sei auch ein optimaler Vernetzungskorridor, mittels dem Tiere, Vögel und Insekten Distanzen besser wandern könnten. Das Problem jedoch sei, dass viele Bauern aufgrund der Wirtschaftlichkeit keine Hecken auf ihren Feldern oder Wiesen wollten mit den entsprechenden Folgen für die Biodiversität.

Einheimische Gewächse

Mit Bezug zur stöcklichen Hecke holte Gschwind erst Eindrücke von den Teilnehmenden ein. Neben Neophyten, Dornen und Hecken-dichte war die Dominanz des roten Hartriegels ein entscheidender Faktor. «Die Pflanze ist zwar einheimisch, macht aber unterirdische Rhizome, die geht ab wie eine Rakete.» Gschwind nannte noch einen anderen wesentlichen Punkt: «In eine gute Hecke gehören keine grossen Bäume.» Was nicht heisse, dass

man die bei den Stöcklis jetzt herausnehmen müsse.

Um die Hecke zu optimieren, empfahl der Naturgärtner, die Hagebuche und den Nussbaum auf den Stock zu setzen, ebenso den Hartriegel. Gleichzeitig gelte es, qualitativ gute Pflanzen in die Hecke zu integrieren respektive zu fördern, etwa die Rose im Hintergrund des Hartriegels, dann würde sie letzteren mit der Zeit zurück- und verdrängen. Weitere Pflanzen, die Gschwind als wertvoll für die Hecke empfahl, sind die Felsenkirsche, der Schwarzdorn, die Zitterpappel, der Weissdorn, das Pfaffenhütli, der Faulbaum, der Kreuzdorn, die Strauchkronwicke, das Bergjohanniskraut, der wollige Schneeball, die Berberitze, die Kornelkirsche und die Flaumeiche. Alle seien wichtige (einheimische) Pflanzen für Vögel, Insekten und Schmetterlinge. Diese stellte Gschwind an-

schliessend vor und machte deutlich, welche intensiven Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen, Vögeln und Insekten bestehen. Um diese weiter zu fördern, empfahl der Naturgärtner, mit Holz, Kies und Stein Strukturen im Garten zu schaffen.

Anspruchsvolle Orchideen

Nach rund 90 intensiven Minuten gab es eine Pause und neben einfachen Antipasti eben auch den köstlichen Apfelsaft sowie eine Apfelwähe, die Louis Stöckli gebacken hatte. Als alle sich gestärkt hatten, machte Rafael Schneider von der Forschungsgruppe Stadtökologie der ZHAW weiter. Er informierte darüber, wie man einheimische Orchideen (auch sehr wichtig für die Biodiversität) vermehrt und wie man ein Ansiedlungsprojekt plant. Der Wiesenstandort der Stöcklis wurde evaluiert, um auch dort allenfalls Orchideen ansiedeln zu können, insgesamt ein äusserst diffiziles Projekt. «Aber ich bin guter Dinge, wenn wir es schaffen, Magerwiesen und damit den Lebensraum der Orchideen zurückzugewinnen», so Schneider.

Auf genau diese Magerwiese ging anschliessend noch einmal Koni Gschwind ein, der schnell auf die verschiedenen Methoden des Mähens einging. Um es kurz zu machen: Nach Gschwind wäre es am besten, mit der Sense zu arbeiten, so würde das Unheil für Fauna und Flora möglichst gering gehalten. Zum Abschluss, es wurde langsam kalt, erklärte Gschwind noch den richtigen Schnitt für Obstbäume, dann machten sich die Ersten auf den noch hellen Weg. Ein spannender Einblick, wie sich mit relativ wenig viel erreichen lässt, und eine schöne Motivation, mehr für die Natur zu tun.



Rafael Schneider (links) berichtete von den Bemühungen, wieder Orchideen anzusiedeln, etwa auf der Wiese der Stöcklis (rechts).



Zum Abschluss zeigte Koni Gschwind den Obstbaumschnitt.

Modeschau

So schön lacht der Herbst in MuttENZ!



Am letzten Samstag war es wieder so weit und die Herbstausgabe des Fashion Day MuttENZ stand auf dem Programm. Präsentiert von Daniela Rui (Modeva MuttENZ) gab es drei Mal eine halbe Stunde schöner und schicker Herbst- und Wintermode. Natürlich waren neben Modeva auch Weller Herrenmode, Müller Schuhe, Opticus Carta, Coiffeur Isabella, Kosmetik Pasquina Lauditi, fotosmile sowie der Laden 79 mit dabei. «Ihr seht, MuttENZ hett's», so Rui. «Man kann in MuttENZ alles einkaufen, man muss nicht weit und nicht in die Stadt.»

Fotos und Text Axel Mannigel

Kath. Kirche

Ein feiner Abend unter (neuen) Freunden

Am Freitag fand der beliebte Anlass Amici Felici im Pfarrheim statt.

«Die Idee von René Hügin war vor langer Zeit, die Italiener und die Missione Cattolica mit der Pfarrei mehr zusammenzubringen», erklärte Felix Wehrle, Präsident des Kirchgemeinderats, der mit am Tisch sass. Da war der Abend schon weit fortgeschritten. «Und wie bringt man die Leute zusammen? Gemeinsam Essen und Trinken!»

Am Anfang sei das ein zweisprachiger Anlass gewesen, inzwischen ist er das nicht mehr und vom Kontakt mit den Italienern ist (fast) nur der Name des Anlasses geblieben. Aber was heisst nur? Auch so war der Saal gut gefüllt und an den Tischen herrschte beste Stimmung. Dazu gab es ein feines 5-Gang-Menü und wunderbare Musik.

Auch Pfarrer Philipp Ottiger war bester Laune, auch wenn er erst

am Empfang die Gäste einliess, dann am Getränketisch sass und den Gästen das Menü präsentierte. «Vielleicht muss ich später ja auch noch bedienen», scherzte er hinter den Weinflaschen aus dem Hause Via Vitis.

Zu Beginn und zwischen den Gängen spielten Cédric Gschwind auf dem Saxofon und Fabian Gisler am Bass. Und das, was sie spielten, ist kaum in Worte zu fassen, obwohl natürlich Gschwind die Ansagen machte und jeweils ankündigte, was sie von wem spielten. Denn der Jazz war so atmosphärisch, so gefühlvoll und frei, dass er die ganze Aufmerksamkeit verlangte. Und so war es auch: Wenn die beiden spielten, war der Saal meistens still, teilweise fast andächtig und lauschte dem rauchigen Sound.

Keinesfalls rauchig war das exquisite Essen, das Pfarreisekretär Marco Gürber als gelernter Koch mit seinem Team auf die Tische



Als Cédric Gschwind und Fabian Gisler spielten, war es fast still. Sonst wurde gegessen, getrunken, geredet und gelacht.

Foto Axel Mannigel

zauberte. Alles war liebevoll angeordnet und in einer Menge, die immer noch weitere Gänge zulies.

Amici Felici – glückliche Freunde, so heisst dieser Abend, der zwei Mal im Jahr stattfindet. Und es hat funktioniert, aus teilweise

Unbekannten wurden Freunde im weitesten Sinne. Schön, dass es solche Anlässe in den heutigen Zeiten gibt, in denen das Miteinander zunehmend wichtiger wird. Ciao a tutti, alla prossima volta!

Axel Mannigel

Kolumne

Der Berg ruft

Berge faszinieren mich, einer davon taucht von Zeit zu Zeit auf und ab. Einmal macht er sich von fern sichtbar, dann aus der Nähe, und ein andermal sticht er von unten hervor oder plötzlich liegen seine atemberaubend schönen Aufnahmen vor mir, als rufe er mich. Komm! Tief in der Nacht breche ich eines Tages in der Tat auf. Nach langer Zugfahrt sitze ich schläfrig mit meinem kleinen Rucksack in einer Gondelbahn. Sie ist voll, aber nicht alle sind für eine Bergtour ausgerüstet, und plötzlich präsentiert er sich auf der linken Seite und zieht uns alle in seinen Bann. «Wow!», rufen einige verblüfft. Ein Koloss, ein Mons-



Von
Nimet Sahin

trum. Ich werde kreideweiss. Mir gegenüber sitzt ein Paar. «Auf diesem Gipfel war ich», sagt er stolz zu ihr. «Sag mal, spinnst du?», fragt sie entsetzt. Stille.

Nach einer Weile steigen wir aus, zielstrebig marschiere ich mit den anderen zum Aufstieg. Manche mit und gewisse so wie ich ohne Seil. Andere wiederum sind verschwunden. Ein beklemmendes Gefühl überfällt mich, meine Beine fühlen sich weich und elastisch an. Ich denke an meine Familie, sie ist nicht informiert, verunfalle ich, habe ich mich von niemandem verabschiedet. Instruiert ist nur eine Freundin. «Soll ich oder soll ich nicht?», frage ich mich fortwährend und die Zeit drängt.

Eine Kraft zieht mich wahrlich gegen meinen Willen bergauf, dagegen kann ich nichts tun und folge ihr. An Felsen und Eisenketten ziehe ich mich schliesslich zum Firmament empor und immer wieder stelle ich mir die Frage: «Wie um Himmels willen komme ich diese Wand wieder hinunter?»

Ich will abbrechen und absteigen, doch es geht nicht, zu gross ist die Angst und so steige ich stattdessen weiter aufwärts. Ein Fehltritt, und ich falle meterweise runter. Schau ich hinab, erahne ich Siedlungen, kann jedoch nichts mehr erkennen. Diese Sicht kenne ich normalerweise aus den Flugzeugen. Auf dem Gipfel angelangt, möchte ich nur noch hier oben verweilen, verflogen alle Sorgen, und dann begeben sich senkrecht wieder auf den Heimweg.

Vögel

EuroBirdwatch am 6. Oktober

Am kommenden Wochenende werden wieder die Zugvögel gezählt.

In der Schweiz kann die faszinierende und spektakuläre Wanderbewegung an über 50 Stellen beobachtet werden. Seit nunmehr zwölf Jahren ist dies auch am Wartenberg in MuttENZ möglich. Sie sind herzlich eingeladen, dieses Spektakel am Beobachtungsstand des Naturschutzvereins MuttENZ und des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden live mitzuerfolgen.

Jetzt im Herbst sind die kleinen und grossen Zugvögel wieder unterwegs, die Europa verlassen, um bald ins südliche Winterquartier zu gelangen. Deshalb lohnt sich der Blick in den Himmel jetzt besonders: Ringeltauben oder Buchfinken schliessen sich zu teilweise beeindruckenden Schwärmen zusammen, Greifvögel lassen sich von Aufwinden in die Höhe tragen und mit etwas Glück können auch immer wieder seltene Durchzügler gesichtet. Es bietet sich ein Einblick in eine Welt, die uns im Alltag oft verborgen bleibt.

Um die Zugvögel zu beobachten und zu zählen, organisiert BirdLife jedes Jahr die Zugvogeltage EuroBirdwatch. Insgesamt können in der Schweiz über 50 Beobachtungsstände besucht werden. Auch der



Am Wartenberg kann man am Sonntag mit etwas Wetterglück Vögel beobachten, etwa diesen Rotmilan.

Foto zVg

Naturschutzverein MuttENZ und der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden machen mit und begrüßen Sie gerne am 6. Oktober. Der Stand ist von 9 bis 16 Uhr geöffnet und befindet sich am Wartenberg in MuttENZ (ab der 14er-Tramhaltestelle «Rothausstrasse» markiert). Vor Ort erwarten Sie Fachleute mit Fernrohren, um mit Ihnen die Zugvögel zu beobachten und Ihnen interessante Fakten zu den einzelnen Arten und ihren Zugrouten zu verraten. Dabei wird auch die Anzahl der beobachteten

Zugvögel festgehalten und anschliessend schweiz- sowie europaweit statistisch erfasst. Die Ergebnisse werden kurz nach dem Anlass auf www.birdlife.ch/ebw publiziert. Lassen Sie sich begeistern!

Örni Akeret für EuroBirdwatch

Infos: 6. Oktober, Wartenberg MuttENZ, 9 bis 16 Uhr, bei Dauerregen kein Beobachtungsstand, Anreise zu Fuss, ab Haltestelle Rothausstrasse markiert. Kontakt: Örni Akeret, 079 637 13 72, oerni.akeret@blueemail.ch oder Fredi Mürner, 076 328 82 04, f.muerner@bluewin.ch



Zwar sind noch nicht alle Bauarbeiten abgeschlossen, doch wurde die neue Brücke für Fussgänger und Velofahrer vom Schanzweg zum Freuler schon vor einigen Wochen in Betrieb genommen. Die alte Brücke ist bereits abgebrochen; die neue wird rege benutzt und geschätzt. Nur schade, schafft die schwerfällige Bezeichnung «Donnerbaum-Freuler-Passerelle» so gar keinen Bezug zum schwingvollen Bauwerk mit dem auffällig geringelten Ende. Viel kürzer, anschaulicher und einprägsamer wäre doch «Sauschwänzlibrugg».

Foto und Text Peter Bloch

Parteien

Nachruf Benjamin Meyer-Rahm

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Parteimitglied und ehemaligen Gemeinderat Benjamin Meyer-Rahm. Er war stets ein treues und geschätztes Mitglied unserer Partei. Sein Einsatz für das Wohl unserer Gemeinde und sein Engagement für unsere gemeinsamen Werte werden uns in Erinnerung bleiben.

Dem Wunsch des Verstorbenen und seiner Hinterbliebenen entsprechend, wird die Partei eine Spende an den Verein Probigua Schweiz und an die Stiftung Alterswohnen MuttENZ entrichten.

In Gedanken sind wir bei seiner Familie. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Vorstand SP MuttENZ

Der MuttENZer Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Leserbriefe

An die Obstbaum-
besitzer unseres Dorfes

Mehrmals pro Woche spaziere ich in Richtung Egglisgraben und geniesse die unverbaute Natur und die Weiten unseres schönen Dorfes. Was mich aber zunehmend stört, sind die zahlreichen Obstbäume, jetzt im Herbst vor allem die Apfelbäume, deren Früchte in den meisten Fällen ungenutzt bleiben und irgendwann verfault am Boden liegen.

Es gibt so viele Leute, die froh wären, ein paar Früchte gratis zu bekommen, und die gerne bereit wären, sie zu ernten. Leider ist es ja von Gesetzes wegen verboten, das Obst vom Baum zu nehmen oder auch nur vom Boden aufzulesen. Im süddeutschen Raum kennt man die Kennzeichnung mittels eines gelben Bandes um den Stamm, welche es einem erlaubt, das Obst mitzunehmen.

Dies wäre doch sicher auch für uns eine gute Lösung und Sie, liebe

Baumbesitzer, müssten erst noch weniger entsorgen.

Susanne Strub, MuttENZ

Wie sage ich's
meinem Kinde?

Wie kann man ein tarnfarbendes Radargerät, das vorrangig der modernen Wegelagererei dienen wird, schönreden? Das scheint in den Gemeinde-Nachrichten der letzten Ausgabe (Nr. 39, Seite 20) ganz gut gelungen zu sein. Kein Wort zu den horrenden Anschaffungskosten dieses selbstfahrenden Blitzkastens, keine Angaben zu den Betriebskosten, keine Informationen über die budgetierten Bussengelder.

Unfallprävention und die Sicherheit unserer Kinder begrüsse ich als liebender und besorgter Grossvater natürlich sehr, aber das geht einfacher, günstiger und erst noch effektiver.

So gibt es andernorts in MuttENZ gute Beispiele, wo die Autofahrer mittels elektronischer Hin-

weisschilder wirkungsvoll über ihr Fahrverhalten informiert werden. Verzieht ein Smiley missmutig den Mund nach unten, wird automatisch gebremst. Wer hingegen korrekt fährt, wird mit einem Lachen belohnt.

Der neue, gut getarnte Blitzer und auch die verhängten Bussen werden hingegen zu wenig spontan wirken und Unfälle leider kaum verhindern können. Daher würde ich, falls es der Polizei und der zuständigen Gemeinderätin tatsächlich um die Verkehrssicherheit geht, empfehlen, den neuen Hightech-Radarkasten mit leuchtend oranger Farbe umspritzen zu lassen.

Jürg Bolliger, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Aus dem Landrat

Frische Luft

In der Diskussion über den Leistungsauftrag und den Globalbeitrag der Fachhochschule Nordwestschweiz für den Zeitraum 2025 bis 2028 (995 Millionen Franken) rückte das Budget 2025 ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dieses sieht ein Minus von 61,8 Millionen Franken vor, was auf Besorgnis stiess. Kritisch betrachtet wurde ebenfalls die Gründung einer Hochschule für Informatik in Basel.



Von
**Anita
Biedert-Vogt***

Der Trägerbeitrag seitens des Kantons Basel-Landschaft (BL) beläuft sich auf 298 Millionen Franken (29,95 Prozent) und hat sich im Vergleich zur letzten Leistungsperiode um 27,2 Millionen Franken erhöht. Gründe dafür sind das Studierendenwachstum, die Teuerung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der FHNW.

Der Landrat empfand die Verhandlungen seitens BL in Bezug auf eine Motion, die einen stärkeren Praxisbezug im Lehrkörper der PH und der Hochschule für soziale Arbeit fordert, als unzureichend. Die SVP verlangte, die Motion nicht abzuschreiben, da sie in dieser Angelegenheit noch nicht ausreichend erfüllt sei. Dem Änderungsantrag wurde mit 50 Ja- und 28 Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung stattgegeben.

Eine lebhaftige Diskussion entbrannte über ein Postulat, das kurzfristige Massnahmen zur Schaffung eines angenehmen Raumklimas in Schulzimmern fordert. Die Debatte wurde so hitzig, dass der Landratspräsident um intensives Lüften des Saals bat – zur Erheiterung aller Anwesenden. Es sei angemerkt, dass auch im Landratssaal gelegentlich gelacht werden darf! Regierungsrat Isaac Reber wies auf den Investitionsplan hin und betonte, dass viel für die Schulhäuser getan werde und dass die Begehrlichkeiten sorgfältig abgewogen werden müssten. Das Postulat wurde schliesslich mit 48 Ja- und 25 Nein-Stimmen sowie zwei Enthaltungen überwiesen, sodass die Fenster wieder geschlossen werden konnten.

*Landrätin SVP, MuttENZ

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

So, 6. Oktober, 10 h: Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Monika Garruchet, Kollekte: Waldenserhilfe.

Mo, 7. Oktober, 19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ.

Mi, 9. Oktober, 9 h: Pfarrhaus Dorf, begleiteter Seniorenmorgen/ Hilf mit.

Fr, 11. Oktober, 15 h: Zum Park Käppeli, Altersheim-Gottesdienst, Pfarrer Philipp Ottiger.
16 h: Zum Park Käppeli, Altersheim-Gottesdienst, Pfarrer Philipp Ottiger.

Römisch-katholische Pfarrei

Di–Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 5. Oktober, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 6. Oktober, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Di, 8. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 9. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier

Do, 10. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 11. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennoniten-
gemeinde Schänzli

So, 6. Oktober, 10 h Gottesdienst KEINE Kinder- und Teensgruppen wegen Herbstferien.

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

So, 6. Oktober, 10 h: Brunch-Gottesdienst in Häusern. www.chrischona-muttENZ.ch und auf unserem YouTube-Kanal.



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Basketball Junioren U18 **Zwei Niederlagen als Vorboten einer schwierigen Saison**

Der TV Muttenz unterliegt zum Saisonauftakt dem BC Arlesheim und dem BC Pratteln deutlich.

Von Reto Wehrli*

In der Liga der U18-Junioren sind wie schon in der Rückrunde der vergangenen Saison sämtliche Teams in einer einzigen Gruppe zusammengefasst, was bei den bestehenden Stärkeunterschieden zu etlichen Partien führen wird, die sehr unausgeglichen sein werden. Für die Mannschaft des TV Muttenz Basket, die in der Gruppe Low spielen würde, verschärft sich die Situation noch zusätzlich, da in der Zwischensaison eine in diesem Ausmass selten gesehene Abwanderungswelle von Spielern stattfand, die zu einer empfindlichen Reduktion des Kaders geführt hat. Sehr speziell ist zudem, dass die transferierten Ex-Muttenzer fast ausnahmslos zum BC Arlesheim «hinübergezogen» wurden. Und dass die verbliebene Gruppe der TVM-Junioren, verstärkt durch zwei U16-Kollegen, sich im Auftaktspiel der neuen Meisterschaft ausgerechnet diesem Gegner stellen musste, bei dem die Hälfte der Besetzung aus ehemaligen Muttenzern bestand, sorgte für einen irritierenden Start in die Spielzeit.

Klarer Pausenrückstand

Beide Mannschaften stiegen mit viel Tempo in die Partie ein, was auf beiden Seiten zu gehäuften Fehlpässen und technischen Fehlern führte.



Die Muttenzer waren schon im ersten Match stark gefordert und werden es in der weiteren Saison auch bleiben: Nevio Stauffer, Jasper Uthayashankar, Basil Urben (am Ball) und Kilian Bauer (rotweiss, von links) bahnen sich einen Weg durch die Arlesheimer Defensive.

Foto Reto Wehrli

Der Punktstand stieg zunächst ausgeglichen an und klappte nach dem ersten Viertel erst geringfügig auseinander (13:18). Im zweiten Spielabschnitt gelang es den Gästen, vorzeitig einen entscheidenden Vorsprung herzustellen, indem sie die Muttenzer mit Pressverteidigung unter Druck setzten und kaum noch unter ihren Korb vorstossen liessen. Der Halbzeitstand von 18:42 zeigte das Heimteam nun deutlich im Nachteil.

Das Anwachsen des Rückstands auf 30 Zähler (19:49) gab im dritten Viertel nach drei Minuten Anlass zu einer Auszeit. Danach intensivierten die Muttenzer die Verteidigung, was sich umgehend auswirkte. Es gelang ihnen nun, die Arlesheimer zu unsicheren Abschlussversuchen zu verleiten und auch mehrere Abbrüche ihrer Angriffe durch Ablauf der dafür erlaubten Zeit zu provozieren.

Auf diese Weise blieb die Punktedifferenz konstant (28:57).

Die beiden Teams schenkten sich auch im letzten Spielabschnitt nichts. Die beibehaltene Schnelligkeit forderte zumindest bei den Arlesheimern insofern ihren Tribut, als ihre defensiven Anstrengungen sichtlich nachliessen. Die Einheimischen kamen dadurch rasant zu einer Chance nach der anderen, nutzten sie auch und erspielten sich damit ihr einträglichstes Viertel (16 Zähler). Der Rückstand insgesamt blieb natürlich deutlich genug (44:79), aber die Muttenzer durften sich mit ausgiebiger individueller Einsatzzeit über diese Niederlage hinwegtrösten.

Ambitionierter Gegner

Ihre zweite Partie absolvierten die U18-Junioren bereits fünf Tage später auswärts gegen den BC

Pratteln. Dessen Mannschaft war vergangene Saison in der Kategorie U16 Meister geworden und kann dank mehrerer Spieler, die so stark sind, dass sie im Kombinat Basel United auf nationalem Niveau mitemitteln, auch berechtigte Ambitionen in der regionalen U18-Liga anmelden. Da das Muttenzer Team an diesem Abend sogar nur über sechs Spieler verfügte, lag der Vorteil sehr ausgeprägt bei den Prattelnern. Diese setzten sich im ersten Viertel bereits auf 26:10 ab und führten zur Halbzeit mit 53:21.

Erfreulicherweise gelang den Muttenzern aber in der zweiten Halbzeit eine wirksame Steigerung. Obwohl der Punktstand weiterhin stark auseinanderdriftete (80:37 nach dem dritten Viertel), gaben sie ihren Kampf nie auf und vermochten im letzten Viertel sogar fast gleich viele Punkte (22) zu erzielen wie die Gegner (26). Besonders hervorzuheben ist, dass es allen Spielern gelang, sich mit Treffern einzubringen. Der Wert dieser schwierigen Saison wird für die Muttenzer letztlich aus solchen Erfahrungen bestehen.

*für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz – BC Arlesheim 44:79 (18:42)

Es spielten: Jasper Uthayashankar (11), Devis Cabrales (11), Basil Urben, Kilian Bauer (1), Oliver Fischer (4), Nevio Stauffer (16), Jan Zimmerli (1), Fabio Höfs. Trainer: David Winkler.

BC Pratteln – TV Muttenz 106:59 (53:21)

Es spielten: Jasper Uthayashankar (8), Devis Cabrales (20), Oliver Fischer (4), Nevio Stauffer (19), Jan Zimmerli (2), Fabio Höfs (6). Trainer: David Winkler.

Orientierungslauf **Eine passende Aufgabe für jeden**

Bald steht wieder der Baselbieter Team-OL auf dem Programm.

Der Baselbieter Team-Orientierungslauf gehört zu den grössten Breitensportveranstaltungen im Kanton. Rund 1500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei den letzten Auflagen jeweils am Start – für die diesjährige Austragung am Sonntag, 27. Oktober, im Laufgebiet «Kei-Tiersteinberg» oberhalb von Rothenfluh wird ein ähnlich grosses Startfeld erwartet. Mit seinen 34 Kategorien

bietet der Baselbieter Team-OL für alle Leistungs-, Alters- und Anspruchsgruppen eine passende Aufgabe an. Anspruchsvolle Routen mit kniffligen Aufgaben stehen ebenso zur Verfügung wie einfachere und kürzere Strecken für weniger erfahrene Orientierungsläuferinnen und -läufer. Die Familien-, «Sie+Er»- sowie die Schulklassenkategorien gehören zu den beliebtesten beim Baselbieter Team-OL. Alle Jugend- und Nachwuchskategorien sind beitragsfrei. Im Angebot sind auch ein Walk-OL sowie ein Trail-O für Familien mit Kinderwagen oder für Menschen mit Beeinträchtigung.

Das Besondere am Laufgebiet «Kei-Tiersteinberg» ist dessen Verlauf entlang der Kantonsgrenze zwischen dem Baselbiet und dem Aargau. Bewältigt werden Strecken zwischen 3,5 und 11 Leistungskilometern. Die Teams bestehen je nach Kategorie aus zwei bis zu fünf Teilnehmenden. Die Bahnen werden wiederum von den ehemaligen Spitzenläufern Christoph Plattner und Reto Pusterla gelegt.

Die digitale Anmeldung zum Baselbieter Team-OL ist bis zum 14. Oktober möglich und wird nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wiederum über das in

OL-Kreisen bekannte Tool ol-events.ch abgewickelt. Das Wettkampfbüro befindet sich in der Sporthalle in Ormalingen. Dort erfolgen die Startnummernausgabe, die Verpflegung und die Rangverkündigung. Ein Shuttleservice im Zehn-Minuten-Takt ab Bahnhof Gelterkinden zum Wettkampfbüro in Ormalingen und zum Limperg in der Nähe des Starts wird angeboten. Der Baselbieter Team-OL ist rauch- und alkoholfrei und wird unter dem Label «Nachhaltig engagiert – saubere Veranstaltung.ch» durchgeführt.

Sportamt BL

Fussball 1. Liga Classic

Ein markant verbesserter Auftritt, der zuversichtlich stimmt

Der SV MuttENZ zeigt gegen die U21 des Grasshopper Clubs eine gute Vorstellung und holt einen Punkt.

Von Rolf Mumenthaler*

In einer abwechslungsreichen, sehr guten Partie erkämpfte sich der SV MuttENZ dank der mit Abstand besten Saisonleistung gegen den Tabellenzweiten Grasshopper Club Zürich U21 verdienstermassen ein 1:1-Unentschieden. Den herbeigesehnten ersten Sieg konnte die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals zwar auch nach ihrem ersten Heimspiel nicht feiern. Dennoch stimmt der markant verbesserte Auftritt gegen die Zürcher für die Zukunft optimistisch. Aber die Rotschwarzen müssen nun den gezeigten Aufwärtstrend am kommenden Samstag auswärts gegen den Zweitletzten FC Bassecourt unbedingt bestätigen.

Beflügelt davon, endlich zu Hause antreten zu können, starteten die Gastgeber äusserst schwungvoll in die Begegnung und kreierte in der ersten Viertelstunde drei gefährliche Möglichkeiten vor dem gegnerischen

Gehäuse. Der Abschluss von Robin Hänggi (9.) sowie der Kopfball von Manuel Alessio (11.) fielen allerdings zu hoch aus, und als die beiden MuttENZer Angreifer den GC-Schlussmann Orlando Gyr energisch unter Druck setzten, schoss dieser aus kurzer Distanz Alessio an, der Abpraller kullerte aber am Tor vorbei (12.).

Herber Rückschlag

Passend zur derzeitigen Situation mussten die Einheimischen mitten in ihrer guten Phase einen herben Rückschlag einstecken. Denn nach einem ungenauen Zuspiel von Mathias Altermatt rettete zwar Kaan Sevinc die Situation am Boden liegend regulär, blockierte das Leder mit eng am Körper anliegendem Arm, trotzdem entschied der auch sonst schwach pfeifende Schiedsrichter Marvin Keller auf Handspenalty. Théo Ndicka kümmerte die Vorgeschichte wenig, er schickte Altermatt in die falsche Ecke und markierte so die Führung für seine Farben (23.).

In der Folge stemmten sich die Einheimischen leidenschaftlich gegen all dieses Ungemach. Gyr lenkte jedoch den guten Weitschuss von Alex Baldrich Martin über den Querbalken (34.), und nach einem

Corner verfehlte Atjon Thaqi das Ziel um Zentimeter (35.). Während die Zürcher vor der Pause über weite Strecken bloss blieben, zeigten sie sich in der zweiten Halbzeit aktiver. In der 52. Minute gelang den Hausherrn der mehr als verdiente Ausgleich. Wenig überraschend erzielte ihn Manuel Alessio, der momentane Alleinunterhalter in den MuttENZer Reihen, was das Toreschiessen betrifft. Er profitierte dabei von einem schlechten gegnerischen Einwurf, direkt in die Füsse des eingewechselten Denis Pergjoka. Dessen Kurzpass präparierte sich der Topskorer zurecht und traf anschliessend mit seinem präzisen Flachschiess an Gyr vorbei ins Netz.

Altermatts Glanztat

Danach wogte die Partie auf hohem Rhythmus hin und her mit hochkarätigen Chancen hüben wie drüben. Zuerst verhinderte Altermatt mit einer Glanzparade gegen den Kopfball von Tariq Blake den erneuten Rückstand seines Teams (56.), und auf der Gegenseite rettete ein Zürcher Verteidiger im Anschluss an einen Kopfball von Batuhan Sevinc auf der Torlinie für den bereits geschlagenen Goalie Gyr (69.). In der 89. Minute hatten

die Gäste den Torschrei bereits auf den Lippen. Altermatt reagierte jedoch auf den Kopfball von Daris Sabotic hervorragend und wehrte das Leder miraculös mit der Hand ab. Damit sicherte er seiner Mannschaft gegen den Tabellenzweiten den verdienten Punktgewinn.

Morgen Samstag, 5. Oktober, steht für den SV MuttENZ eine eminent wichtige Partie an, denn er trifft auswärts auf den Zweitletzten, den FC Bassecourt. Anpfiff im Stade des Grand-Prés ist um 16 Uhr. Für die Baselbieter ist die Devise klar, es muss unter allen Umständen der erste Saisonsieg her. Nur so können sie im Abstiegs-kampf Terrain gegenüber ihren Mitkonkurrenten gut machen.

*für den SV MuttENZ

Telegramm

SV MuttENZ – Grasshopper Club Zürich U21 1:1 (0:1)

Margelacker. – 150 Zuschauer. – Tore: 23. Ndicka (Handspenalty) 0:1. 52. Alessio 1:1.

MuttENZ: Altermatt; Estermann, Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc (27. De Pierro), Jankowski; Thaqi (66. Isiklar), Baldrich Martin, Suter, Mumenthaler (90. Bostan); Hänggi (46. Pergjoka), Alessio (90. Bernauer).

Stepptanz

MuttENZer Schwestern triumphieren

Tabea und Irina Giertz belegen in Winterthur Spitzenränge.

Das Tanzwerk Basel holte am vorletzten Wochenende an der Schweizer Meisterschaft in der AXA Arena Winterthur gleich elf Medaillen: Dreimal Gold, fünfmal Silber und dreimal Bronze brachte man nach Hause in die Oslo-Strasse auf dem Dreispitzareal. Alle Medaillengewinnerinnen qualifizierten sich zudem für die Weltmeisterschaft, die diesen Monat in Prag stattfindet.

Einen Schweizer Meistertitel holte Tabea Giertz aus MuttENZ in der Kategorie Solo Kinder Damen. Zusammen mit Mia Holliger (Oberwill) steppte sich Tabea Giertz zudem in der Kategorie Duo Kinder auf den zweiten Platz, den sich auch mit der Kinderformation belegte. Ihre Schwester Irina gewann derweil mit der Junioren Small Group den Titel.



Starke Leistung: Irina Giertz (links) steppte sich mit der Junioren Small Group vom Tanzwerk Basel zum Titel.

Das Meisterschaftsprogramm wurde einstudiert von Zoe Wehrmüller, Simona Gallacchi und Sabine Freuler. Zu sehen ist das ganze

Programm am 17. November um 16 Uhr im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco in Basel.

Sabine Freuler, Tanzwerk Basel



Schweizer Meisterin Solo Kinder Mädchen: Tabea Giertz zeigte in Winterthur eine tolle Performance.

Fotos Reinhard Egli, move-pix

Basketball Junioren U10

Eine eingeschworene und widerstandsfähige Truppe

Das Team des TV MuttENZ startet in die Turniersaison in Allschwil mit Niederlagen gegen Rheinfelden und Jura Basket.

Von Matthias Grieder*

Die Altersvorgaben im Juniorsport bringen es mit sich, dass die U10 des TV MuttENZ Basket jeweils nach der Sommerpause neu aufgestellt wird. Jungen und Mädchen steigen nach maximal zwei Jahren in die U12 auf, während jüngere Sportler und Sportlerinnen aus der U8 nachstossen. So ist es auch dieses Jahr Trainerin Erika Suters Aufgabe, das neue Team der U10 auf den ersten Turniertag in Allschwil vorzubereiten.

Eine bereits erstaunlich eingeschworene Truppe fand sich am vergangenen Samstagmorgen in der Turnhalle Gartenhof in Allschwil ein. Die Vorfreude auf das erste Spiel gegen den TSV Rheinfelden



Das MuttENZer Team beim gemeinsamen Kartenspiel: Die Junioren stärkten zwischen den Partien den Teamgeist.

Foto zVg

war spürbar. Elijah Winkler eröffnete das Skore und brachte die MuttENZer in Führung. Trotzdem ging das erste Sechstel in einem engen Spiel verloren.

Die Rheinfelder zeigten sich sehr abgebrüht und brauchten weniger Wurfversuche zum Erfolg als die Jungs des TV MuttENZ, die vor allem mit ihrem hohen Spiel- und

Lauftempo zu beeindruckend vermochten. Am Ende entschied der TSV Rheinfelden die Partie mit 4:2 für sich.

Die ausgedehnte Spielpause zwischen den Partien nutzte Coach Suter, um mittels Kartenspiel den Teamgeist ihrer Mannschaft zu stärken. So liessen sich die jungen MuttENZer Basketballer ihre Begeisterung auch durch die Niederlage gegen Jura Basket (0:6) nicht nehmen. Im Gegenteil, nach zwei Sechsteln ohne eigenen Punkteerfolg passten zwei Würfe von Kasper Adair perfekt für eine 4:0-Führung im vierten Sechstel. Dieses kurze Aufbäumen zeugt bereits von einer Widerstandskraft im Team gegen physisch stark aufspielende Gegner und verspricht den Zuschauenden noch einige spannende Spiele ihrer Schützlinge.

*für den TV MuttENZ Basket

Es spielten:

Elijah Winkler, Jonas Nitsche, Kasper Adair, Valerio Gatto, Nils Grieder, Yann Dürrenberger, Liam Nink, Robert Rybalko, Basil Meier.

Handball 3. Liga

Niederlage im Nachbarschaftsderby

Der TV MuttENZ verliert zu Hause gegen den TV Pratteln NS 2 mit 19:25.

Am Mittwochabend vergangener Woche stand in der heimischen Kriegackerhalle das zweite Saisonspiel des TV MuttENZ an. Dieses Mal ging es gegen die Nachbarn TV Pratteln NS 2 an. Die MuttENZer starteten erneut sehr gut in die Partie mit je zwei Toren von Cyrill Vöggtlin und Julian Bächtold und lagen so gegen den zu favorisierenden Gegner in 4. Minute 4:0 in Führung. Der Gegner fand aber nach und nach auch ins Spiel und so kam es in der 20. Minute mit dem 9:9 zum Ausgleich. Bei einem jetzt ausgeglichenen Verlauf ging man mit einem 13:13 auch in die Pause.

Nach zwei weiteren Toren vom zweiten Topskorer der MuttENZer, Noah Mensch, und dem jeweils folgenden Ausgleich setzte sich nun aber die Erfahrung der im Durchschnitt zehn Jahre älteren und je mindestens zehn Kilogramm schwereren Gäste immer mehr durch. Und nach drei Toren der beiden Topskorer von Pratteln, Si-



Der TV MuttENZ nach dem Spiel gegen Pratteln 2: hinten (von links): Noah Mensch, Jean-Daniel Neuhaus, Mario Mosimann, Julian Bächtold, Andrin Mosimann, Cyrill Vöggtlin, Martin Kuzmanoski; vorne (von links): Alberto Boulosa, Sebastian Ebnetter, Loris Dreier, Noah Gysin, Dominik Koch, Lucas Zingg.

Foto Urs-Martin Koch

mon Knobel und Mark Kuppelwieser, schien mit einem Drei-Tore-Rückstand beim 15:18 die Vorentscheidung in der 41. Minute gefallen. Doch diese knappe Diffe-

renz bestand noch in der 53. Minute und damit noch ein wenig Hoffnung bei den heimischen Zuschauern. MuttENZ machte sich aber auch mit den beiden Neuzu-

gängen, Loris Dreier und Noah Gysin, das Leben schwer, scheiterte viele Male an der Prattler Abwehrmauer, und so konnte sich der Nachbar schliesslich doch noch deutlich auf das Schlussresultat von 19:25 absetzen.

Leider verletzte sich bei einer Aktion kurz vor Ende der ersten Hälfte Cyrill Vöggtlin, sodass er viele Wochen ausfallen wird. Seine Teamkollegen wünschen ihm auch an dieser Stelle rasche und gute Besserung!

Urs-Martin Koch
für den TV MuttENZ Handball

TV MuttENZ – TV Pratteln NS 2
19:25 (9:9)

MuttENZ: Mario Mosimann, Sebastian Ebnetter; Julian Bächtold (3), Alberto Boulosa (2), Loris Dreier, Noah Gysin (2), Dominik Koch, Martin Kuzmanoski, Noah Mensch (4), Andrin Mosimann (1 Penalty), Jean-Daniel Neuhaus, Cyrill Vöggtlin (4/1) und Lucas Zingg (3); Trainerteam: Agnes Kieser, Markus Strub.

Pratteln: Mathias Minder; Dominique Bachmann (2), Markus Baumann (1), Andrin Blauenstein (1), Marco Brüderli (1), Fabio Chapuisat, Carlos Dill (2/1), Thomas Frey (1), Marc Häusler (2), Manuel Kilchhofer, Simon Knobel (7), Mark Kuppelwieser (5), Reto Stöckli (1), Lukas Weisskopf (2); Trainer Sven Billo.

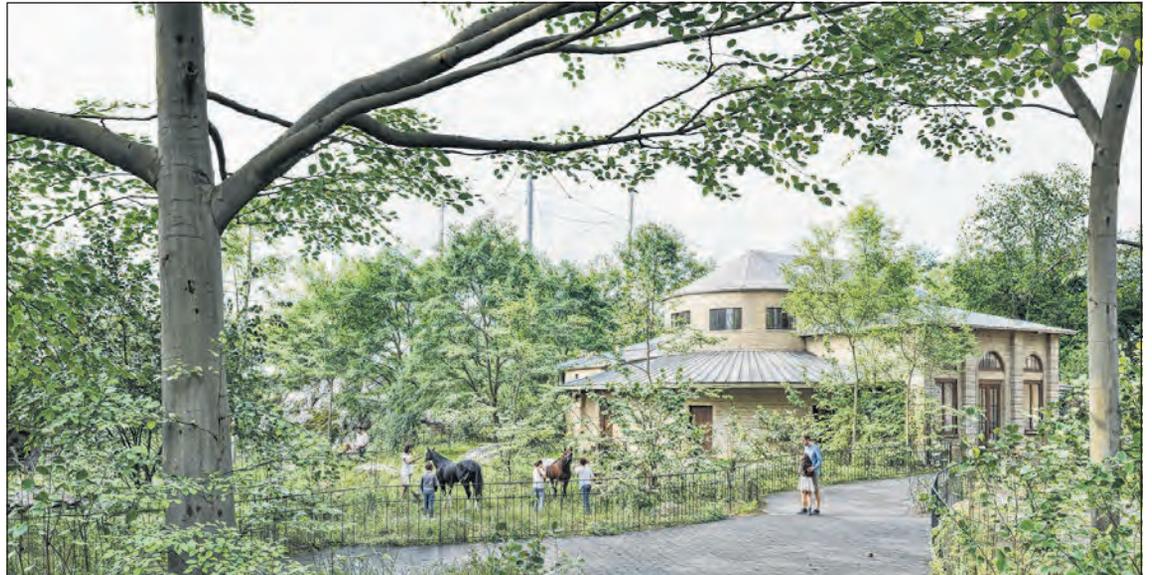
Zoo Basel

Masterplan «Zolli 2049» mit Start Ende 2024

In den kommenden Jahren plant der Zolli in Basel weiteres Wachstum.

MA. Seit 1874 ist die ursprüngliche Fläche des Zoo Basel mehrfach gewachsen: 1884, zehn Jahre nach seiner Eröffnung, wurde er erstmals um die «Festmatte» (heutige Flamingo-Anlage) erweitert. 1930 folgte die Vergrößerung in Richtung Birsigviadukt, inklusive vorverlegten Eingangs (Steinemannhaus). 1939 kam das Grundstück «Sautergarten» hinzu, welches 1934 mit dem Legat von Ulrich Sauter gekauft wurde. Und 1961 schliesslich konnte der Zolli die Fläche entlang von Birsig/Binnerstrasse (Nachtigallenwäldeli) in sein Areal inkludieren. In den kommenden 25 Jahren plant der Zolli ein weiteres Wachstum.

Anlässlich seines 150-Jahr-Jubiläums möchte der Zolli nicht nur die Vergangenheit würdigen, sondern seinen Blick auch in die Zukunft richten. Wie die Erweiterungspläne aussehen – und mit welchen zusätzlichen Neuerungen der Zolli in den nächsten 25 Jahren aufwartet – wurde den Medien vergangene Woche in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Gemeinde Binningen und den SBB vorgestellt. Für das Publikum wurde eine Ausstellung auf dem Zoogelände gestaltet, wel-



Passend zum 150-Jahr-Jubiläum möchte der Zolli nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern auch nach vorne blicken.

Foto zVg

che ab sofort allen Besucherinnen und Besuchern offensteht (im Eintritt inbegriffen) und sie über den Weg zum Zolli 2049 informiert.

Was wird neu?

Auf dem Zoo-Parkplatz entstehen Kuppelbauten, die den Artenreichtum des Tropengürtels zeigen. Bemerkenswerte Arten in diesem Bereich werden Manatis (Seekühe), Gangesgaviale (Krokodile) und Korallen. Im Aussenbereich wird eine einheimische Biodiversitätsfläche angelegt, welche die Tiere und

Pflanzen zwischen den Gehegen fördert. Auf der Schutzmatte bringt der Zoo Basel die afrikanische Savanne und ein Stück Meeresküste ins Baselbiet. Dort finden Giraffen, Flusspferde, Zebras, Brillenpinguine und Seebären ein neues Zuhause. Der Sautergarten wird mit einer Voliere überspannt und schafft zusätzlichen Lebensraum für grosse Vögel in der Höhe. Die heutige See-Löwenanlage wird umgenutzt und künftig den Malaienbären, die in den Zolli zurückkehren, zur Verfügung stehen. Der untere Teil des

Zolli, welcher aktuell den Kinderzoo beherbergt, wird den Waldbewohnern gewidmet. Dort entsteht unter anderem ein grosses Waldhaus, in dem die Zwergflusspferde auch im Winter Besuch empfangen. Der Kinderzolli wechselt ins Antilopenhaus und rückt ins Zentrum des Geländes – was die Wichtigkeit des informellen Bildungskonzepts für Kinder unterstreicht. Die Gepardenzucht zieht vor die Kulissen, Ecke Pelikanweglein/Birsigstrasse, wo auch das Wildhunderudel mehr Raum zum Wachsen erhält.

Was ist in MuttENZ los?

Oktober

- Mi 16. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.
- Do 17. Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Fr 18. Lesung mit Jugendbuchautor Nils Mohl**
17 Uhr, FHNW Bibliothek Campus MuttENZ, 3. OG Nord.
- Sa 19. Brockenstube offen**
9 bis 14 Uhr, Brühlweg 3.
«Cool, chumm und tanz»
18 bis 23 Uhr, Herbstball mit Udo Wendig und Gabi Gild. Ab 19 Uhr Livemusik mit dem Charly F. Orchestra (Trio), grosser Saal Mittenza.
- Mo 21. Pink Week**
Jeden Tag bis zum 27. Oktober Veranstaltungen zum Thema Gesundheitsvorsorge für Frauen, alle Termine via www.frauenverein-muttENZ.ch/eventleser/203.html.

- Di 22. Zyschtigträff**
14.30 Uhr, «MELVIS» singt live die Lieder vom King of Rock'n'Roll. Marco Zbinden nimmt Sie mit durch einen bunten Mix an Songs von Elvis Presley. Scheuen Sie sich nicht und singen Sie gleich mit. Anschliessend wird ein Zvieri serviert. Beachten Sie auch die aufgelegten Flyer oder die Webseite www.ref-muttENZ.ch.
Kinderkleiderbörse
19 bis 21 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Mi 23. Kinderkleiderbörse**
9 bis 15 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Sa 26. Waldführung**
10 Uhr, Thema «Mondholz – eine alte Tradition entwickelt sich zum Trend», Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Hansueli Vogt, bg-muttENZ.ch.
Jubiläums-Konzert
19.30 Uhr, «The drop that contained the sea», Gym Chor MuttENZ & Junge Birsphilharmonie, grosser Saal Mittenza.

- So 27. Jubiläums-Konzert**
17 Uhr, «The drop that contained the sea», Gym Chor MuttENZ & Junge Birsphilharmonie, Kulturzentrum Don Bosco Basel.

November

- Sa 2. Waldfron**
8 Uhr, Treffpunkt beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast, bg-muttENZ.ch
- Fr 8. Kinderatelier und Spielgruppe Piccolino**
16 Uhr, LED-Fackeln basteln mit Umzügli. Stärkung für die Kinder, Gartenstrasse 13, Info und Anmeldung: sonja@piccolino-muttENZ.ch.
Schweizer Erzählnacht
18 Uhr, Motto: Traumwelten, für alle zwischen 7 und 99 Jahren, FHNW Bibliothek Campus MuttENZ, 3. OG Nord.
- Di 12. Café International**
14 bis 16 Uhr, der Treffpunkt für Frauen aus aller Welt, Kulturbistro Mittenza, mit Kinderbetreuung.
- Mi 13. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.
- Sa 16. Sinfonieorchester TriRhenum Basel**
19.30 Uhr, Cellokonzert von Antonin Dvorák und Werke von Saint-Saëns, Chueca, Delius, Offenbach, grosser Saal Mittenza, 40 Franken, Mitglieder 35 Franken, Studierende 25 Franken, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf zwei Wochen vor dem Anlass empfohlen bei Papeterie Rössligass, Tel. 061 461 91 11.
- Mi 24. Englische Kathedralmusik**
16 Uhr, Orgelkonzert mit David Blunden, Basel, katholische Kirche MuttENZ, Eintritt frei, Kollekte.
- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch



Am **Samstag, 2. November 2024 von 11 - 17 h** öffnen wir die Türen unserer Verwaltung und Produktionsküche in Muttenz. Haben Sie sich schon immer gefragt, was hinter den Kulissen unseres Betriebs passiert? Jetzt haben Sie die Gelegenheit, unsere Arbeitsweise hautnah zu erleben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
www.bruederli.com / 061 816 60 20



seit 1910

Die Bäckerei in Liestals Altstadt & in Pratteln beim Schmittiplatz

- Täglich frische Backwaren IP-Suisse zertifiziert
- Grosse Auswahl frischer Sandwiches
- Feine Hausgemachte Spezialitäten
- Hausgemachte Pralinés

4410 Liestal, Rathausstrasse 18 Tel. 061 / 921 06 90
 4133 Pratteln, Schlossstrasse 59 beck-finkbeiner.ch

Im Webshop bis 16.00 Uhr bestellt und am nächsten Tag bei Ihnen!

RESTAURANT ANAXO
 MO - FR 7.00 - 14.00 UHR
 HOHENRAINSTRASSE 12C IN PRATTELN



Kulinarische *Genüsse* in Muttenz

Das gastronomische Muttenz und Pratteln präsentiert eine... die Qualität und Frische in den Mittelpunkt stellen. Hier wird die Kunst des Geniessens mit Liebe zur Regionalität und Nachhaltigkeit...

So italienisch

Das Restaurant Schlossgarten heisst seine Gäste seit 1996 in einer charmanten und einladenden Atmosphäre willkommen. Im Herzen von Pratteln, in der Nähe des historischen Prattler Schlosses gelegen, hat sich das Restaurant als Ort der Freude, des Vertrauens und des Wohlbefindens etabliert. Das Team des Schlossgartens ist stolz darauf, eine langjährige Tradition der Gastfreundschaft zu pflegen und dankt seinen treuen Gästen und Partnern für ihre anhaltende Unterstützung und zahlreichen Empfehlungen.

Das Restaurant Schlossgarten hat sich der italienischen Küche verschrieben und legt besonderen Wert auf frische Marktprodukte. Saisonales Gemüse und Fleisch aus Schweizer Produktion stehen im Mittelpunkt der kulinarischen Kreationen. Die hausgemachten Pizzen, zubereitet auf einem dünnen Teig, sind genauso beliebt wie die saisonalen Spezialitäten: Von Pilz- und Wildgerichten im Herbst bis hin zu Muschelgenüssen – hier kommt jeder auf seine Kosten.

Besonders zu empfehlen sind die beliebten Hausgerichte wie die Spaghetti Schlossgarten mit Kalbsgeschnetzeltem in einer Curry-Rahmsauce oder die Spaghetti Frutti die Mare mit frischen Meeresfrüchten. Auch traditionelle italienische Klassiker wie Saltimbocca, Piccata und natürlich das legendäre Tiramisu, das als eines der besten der Nordwestschweiz gilt, sorgen für ein unvergessliches Geschmackserlebnis.

Restaurant Schlossgarten



uttenz und Pratteln

Fülle von Restaurants, Cafés und Fachgeschäften,
wird nicht nur der Gaumen verwöhnt, sondern die
Vielfalt vereint.

wie herzlich



Restaurant Schlossgarten

Oberemattstrasse 3

4133 Pratteln

+41 61 821 26 77

pizzeria-schloss@hotmail.com

www.pizzeriaschlossgarten.ch



Gutschein für 10 Franken
Rabatt ab einem **Essenkonsumationswert**
von **70 Franken**

Gültig bis Ende Oktober

Oberemattstrasse 3, 4133 Pratteln, 061 821 36 92/061 821 26 77

Restaurant zum Park



Öffnungszeiten

Dienstag 16 bis 24 Uhr

Warme Küche 18 bis 21.30 Uhr

Mittwoch bis Samstag 10 bis 24Uhr

Warme Küche 11 bis 13.30 Uhr

Warme Küche 18 bis 21.30 Uhr

Sonntag 10 bis 22 Uhr

Warme Küche 11 bis 13.30 Uhr

Warme Küche 18 bis 21.00 Uhr

Für besondere Anlässe öffnen wir auch ausserhalb der Offiziellen Zeiten
Hauptstrasse 5, 4133 Pratteln +41 61 821 51 45



Osteria
Schützenstube
Ristorante Pizzeria



Hauptstrasse 55 Tel. 0618215004
4133 Pratteln CH

NEUERÖFFNUNG

Eco Prawn Farm

Frisch, nachhaltig, köstlich
Garnelen aus dem Baselbiet.

Eco Prawn Farm GmbH, Güterstrasse 107, 4133 Pratteln, Schweiz
Phone +41 61 821 99 99 • Web www.ecoprawns.ch • Email info@ecoprawns.ch

**Für eine Schweiz,
die vorwärtskommt**

24. Nov. 2024

JA Sicherung der Nationalstrassen

zusammen-vorwaeratskommen.ch

Geschwister Jacques und Erna Zeller-Stiftung, Muttenz

unterstützt bedürftige, körperlich behinderte, kranke und insbesondere zerebral gelähmte Schweizer-Bürger, die im Kanton Baselland Wohnsitz haben. Bürger von Baselland, die ausserhalb des Kantons, jedoch in der Schweiz wohnen, können ebenfalls unterstützt werden. Neue Gesuche sind mit dem Antragsformular, das schriftlich bei der untenstehenden Adresse bezogen werden kann, einzureichen. Bei Antragstellern, die bereits früher Unterstützungen bezogen haben, genügt eine kurze Darstellung der aktuellen Situation. Anträge sind mit einem Einzahlungsschein für die Überweisung bis am 31. Oktober 2024 einzureichen. Verspätete Gesuche können nicht berücksichtigt werden!

Geschwister Jacques und Erna Zeller-Stiftung, Muttenz
p.A. Frau C. Meier, Rütliweg 22,
4144 Arlesheim

Ab 23. September 2024
Buttenmost
I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Tel 061 751 48 21
Infos unter: www.buttenmost.ch

Jetzt inserieren
Tel. 061 645 1000
inserate.reinhardt.ch

Kunsthandel ADAM



Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.
M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

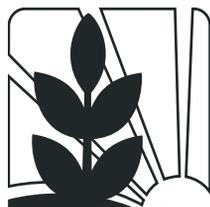
Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
Info: 076 718 14 08

Lokführer sucht ab 1.1.2025 eine günstige kleine Wohnung in Muttenz

Tel. 079 101 51 27



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Finden und Gewinnen

Wann: 1. bis 9. Oktober 2024

Wo: Muttenz

Was: Finde einen unserer Vögel,
scanne den QR-Code und nimm an der
Verlosung teil.

Herbstfest:

10. Oktober im Mittenza Garden



Mehr Informationen findet ihr
auf unserer Website

www.brunner-garten.ch
061 563 11 53



Auch wir leben nicht von Luft allein.

Unterstützen Sie Menschen mit einer
Atembehinderung in der Region.



Spendenkonto: 40-1120-0
lbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

Top 5 Romane

- Zora del Buono**
Seinetwegen
Roman | Verlag C.H. Beck
-  **Mariann Bühler**
Verschiebung im Gestein
Roman | Atlantis Verlag
- Michelle Steinbeck**
Favorita
Roman | Ullstein Verlag
- Martin R. Dean**
Tabak und Schokolade
Roman | Atlantis Verlag
- Béla Rothenbühler**
Polifon Pervers
Edition Spoken Script
Roman | Verlag
Der gesunde Menschenversand

Top 5 Sachbücher

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Barbara Bleisch**
Mitte des Lebens – Eine Philosophie der besten Jahre
Lebensgestaltung | Hanser Verlag
- Yuval Noah Harari**
Nexus
Kulturgeschichte | Penguin Verlag
-  **Yotam Ottolenghi, Helen Goh**
Ottolenghi Comfort – Rezepte, die du lieben wirst
Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Regioführer | Rothus Verlag

Top 5 Musik-CDs

- Ed Sheeran**
+ = ÷ X
Pop | Warner
- David Gilmour**
Luck and Strange
Pop | Sony
- Yuja Wang**
The Vienna Recital
Klassik | DGG
-  **Haydn 2032**
No. 15 La Reine
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics
- Charles Lloyd**
The Sky Will Still Be There Tomorrow
Jazz | Blue Note | 2 CDs

Top 5 Vinyl

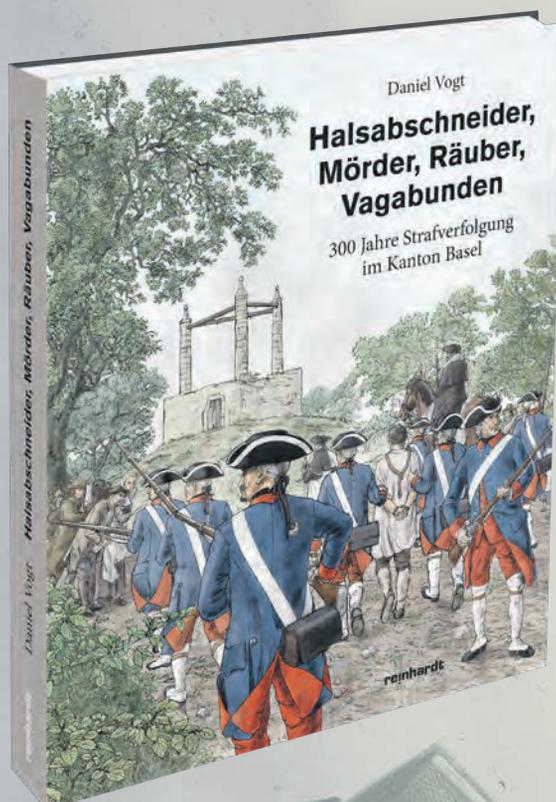
-  **Ed Sheeran**
+ = ÷ X
Pop | Warner | 2 LPs
- Bruce Springsteen**
Best Of Bruce Springsteen
Pop | Sony | 2 LPs
- Billie Eilish**
Hit Me Hard and Soft
Pop | Interscope
- David Gilmour**
Luck and Strange
Pop | Sony
- Louis Armstrong**
Louis in London
Jazz | Verve

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



reinhardt

DER WANDEL DER Polizeiarbeit IN DEN VERGANGENEN drei JAHRHUNDERTEN

Daniel Vogt, Kurator des Polizeimuseums, hat eine umfangreiche Sammlung von Kriminalgeschichten und Gegenständen aus der Geschichte der Kantonspolizei Basel-Stadt zusammengestellt. Diese umfasst Fälle aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie der Zeit vor der Basler Kantonstrennung von 1833 und bietet Einblicke in städtische und ländliche Kriminalität. Der Band ist reich bebildert mit historischen Fotos und Illustrationen von Claude Borer.

Daniel Vogt
Halsabschneider, Mörder, Räuber, Vagabunden
300 Jahre Strafverfolgung im Kanton Basel
ISBN 978-3-7245-2724-4
CHF 48.–



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Kultur

Ein Fest, wie es sein muss

Lümmel-Wiesn die zweite: Nach dem Erfolg im letzten Jahr ging es beim Oktoberfest der Buure-Lümmel wieder rund.

Von Axel Mannigel

Als einer, der nicht zur Prattler Gesellschaft gehört, macht man sich so seine Gedanken, wie man bei einer Party wie den Lümmel-Wiesn den Anschluss findet. Und das vor allem, wenn man, anders als die meisten anderen Gäste, nicht in Lederhosen kommt. Letztes Jahr gab es das unverhoffte Glück, auf Joe, Zwierbel und Simi zu treffen (Nr. 40/2023), die den Fremden herzlich integriert hatten, aber jetzt?

Beim Eintritt in den Saal um kurz nach 18 Uhr schweifete der Blick durch das Kuspö. Wieder war alles festlich blau-weiss geschmückt und wieder waren um diese Uhrzeit nur wenige Gäste da. Aber die, die da waren, hatten sich ordentlich herausgeputzt: Die Männer in Lederhose und Hemd mit Hosenträgern, die Frauen in prachtvollen Dirndl, wie es sich gehört.

Auf der Bühne war das Setup für eine Band aufgebaut, rechts neben dem Eingang befand sich die Bar. Und an dieser stand, unglaublich, Joe! Die Begrüssung war herzlich und er sagte gleich: «Wir haben noch Platz an unserem Tisch, komm doch zu uns!» Gesagt, getan. An Tisch Nr. 10 sassen ausser Zwierbel und Simi diesmal auch noch Roland, Tobi, seine Freundin Cassandra und Peter.

«Das geht lauter!»

Joe hatte gerade eine Runde Gin-Tonic geholt und die Bedienung fragte, was es für den Neuankömmling sein durfte, eine Schneider Weisse zum Anfang. Dann hiess es ein erstes Mal Anstossen, es sollten noch viele Male folgen. Plötzlich krachte eine Bank und rief Erinnerungen ans letzte Jahr wach, als insgesamt neun Bänke zu Bruch gingen. Jetzt aber war doch nichts passiert, Fehlalarm oder besser ein Sturm im Bierglas.

Ansonsten war es ruhig und die Bedienungen standen mit ihren Tablets herum. Eine von ihnen war Michelle, deren Vater ein Buure-Lümmel ist. «Auch meine Mutter und mein Bruder sind da», strahlte sie. Letztes Jahr sei sie gleich gefragt worden, ob sie dieses Jahr wieder mitmache. «Ich habe zugesagt, denn ich habs schon noch cool gefunden



Völlig losgelöst ... Irgendwann befanden sich die Lümmel-Wiesn im eigenen Orbit.

Fotos Axel Mannigel

und es hat richtig viel Spass gemacht.» Mutter Nicole ergänzte: «Aber letztes Jahr war mehr zu tun.»

Um 19.45 Uhr nahm die Band ihre Plätze ein und legte los. Doch obwohl sich der Wälderwahn aus dem Schwarzwald alle Mühe gab, blieb die Stimmung erst mal am Boden, maximal auf Tischhöhe. Das lag jedoch weniger an den Partygästen im Saal, als an denen, die nicht gekommen waren. «Es ist halt das erste Ferienwochenende und viele sind schon weg», zuckte Joël Fuhrer die Schultern. Zusammen mit seinem Bruder Yannick und anderen zeichnet er für die Lümmel-Wiesn verantwortlich.

Doch die Band wäre nicht der Wälderwahn, wenn sie nicht wüsst, wie man Stimmung macht. Geholfen haben natürlich auch die gesungenen Trinksprüche wie «Ein Prosit, ein Prosit auf die Gemütlichkeit» gefolgt von einem strammen «Zicke-zacke, zicke-zacke, hoihoi!». Ausserdem wollte Frontmann Rainer, der aufgrund eines Unfalls seit seinem 16. Lebensjahr im Rollstuhl sitzt, immer wieder die Hände und vor allem die Krüge sehen. «Seid ihr gut drauf?», rief er, war aber mit der Antwort nicht zufrieden: «Das geht lauter!»

«Ein Stern, der deinen Namen trägt», «Marmor, Stein und Eisen bricht», «Und plötzlich ist es Liebe», «Weiss der Geier» – die Hits kamen und der Saal sang mit. Die Ersten standen auf den Bänken, nur natürlich die Bedienungen nicht. Michelle huschte vorbei, einen Becher in der Hand. «Wenn ich in deine Augen schau, wird der Him-

mel wieder blau», sangen Rainer und seine Kollegen Tinu, Mädy und Franz, alles Tausendsassas an ihren Instrumenten.

Simi spendierte eine neue Runde Bier, das jedoch von Simone gebracht wurde. Sie ist bei der Frauenclique Schoreniggli aktiv, man hilft sich. Als ihr beim Abrechnen Peter sein Handy als Taschenrechner hinschob, winkte sie lachend ab: «Es sind 57!» und Peter staunte.

Könnte kaum besser sein

Der Wälderwahn machte seinem Namen alle Ehre und spielte fast zwei Stunden durch. Dann gönnten sich die vier Musiker eine wohlverdiente Pause. Im Foyer stand Yannick Fuhrer: «Wir wussten im Voraus, dass es in diesem Jahr schwierig wird mit den Leuten. 2025 machen wir es extra eine Woche früher, so hat niemand mehr eine Ausrede und wir sind guten Mutes, dass wir die Halle füllen können.» Aber schon jetzt war er mit dem

Fest zufrieden und lobte die Band ebenso wie die Gäste.

«Ich bin schon wieder blau wie der Ozean», sang die Band und gratulierte Anthony, der an diesem Abend 24 Jahre alt wurde. Mit «Sexbomb» ging es weiter, die Stimmung wurde besser und besser. Als um 22.55 Uhr endlich Petra Sturzenegger dran kam, brachen endlich die Dämme, jedoch noch immer keine Bänke, obwohl sie sich manchmal bedenklich bogen.

Der Wälderwahn nutzte die Gelegenheit und goss mächtig Öl ins Feuer. «Are you ready for AC/DC?», rief Rainer. Zur Unterstützung holte sich die Band noch drei Freiwillige aus dem Publikum, die dann mit ihren Aufblasgitarren rockten, was das Zeug hielt. Mit «Highway To Hell» und «TNT» krachte es, wie es nicht besser und lauter hätte krachen können.

Auch die Lümmel-Wiesn könnten kaum besser sein. Der 20. September 2025 ist schon gebucht!



Noch gab es für Michelle (links) und die anderen wenig zu tun.



Brachte die Party in Schwung: der Wälderwahn aus dem Schwarzwald.



«Ein Prosit auf die Gemütlichkeit ...»



Einmal anschnallen bitte! Der Saal im Startmodus.



Joe, Roland, Zwierbel, Simi, Tobi und Cassandra (Peter war unterwegs).



Kann ein Geburtstag schöner sein? Anthony wurde 24.



Wer da war, machte mit. Der Rest hat definitiv etwas verpasst!



Auf dem «Highway To Hell» explodierte die Stimmung.

LÜMMEL WIESN

NÄCHSTE LÜMMEL-WIESN

SA, 20.09.2025

APFELS	0,5L	CHF 7,-	GIN TONIC	10,-
CHI BISSCHEN ORIGINAL	0,5L	CHF 7,-	BLUMEN	10,-
DER WESSE (WESSERER)	0,5L	CHF 8,-	GALAN	10,-
LÖSCHEN ALKOHOLFREI	0,33L	CHF 3,-
SECCO		CHF 7,-		
ROSECCO		CHF 8,-		
ERLANG SILWANER	0,5L	CHF 19,-		
AL CITRO	0,5L	CHF 5,-		
KERL		CHF 8,-		
STE MIT SÜSSEM SENF		CHF 5,-		

Das Glas war leer, das Datum steht: nächstes Jahr gerne wieder.

Markt

Praktische Tipps für Senioren – an Ständen und auch auf der Bühne

Der erste Prattler Markt des Alterns war ein Erfolg und zog am Samstag viele Leute an – trotz des regnerischen Wetters.

Von Nathalie Reichel

Die Frau strahlt übers ganze Gesicht, als sie sieht, dass sie gewonnen hat. Es ist zwar «nur» ein Schoggistängeli, aber genau das kann die Laune an diesem doch sehr regnerischen Nachmittag etwas erheitern.

Der Spitex-Stand mit dem Glücksrad war nur einer der vielen Stände am Markt des Alterns, der am Samstag auf dem Dorfturnhallenplatz zum ersten Mal stattgefunden hat. Ein paar Stände weiter fand sich jener des Schweizerischen Roten Kreuzes Baselland. «So ein Markt ist ganz etwas Tolles, denn die ältere Bevölkerung wächst und viele sind noch sehr mobil. Da ist es wichtig, dass sie die verschiedenen Angebote kennen», freute sich eine der Standbetreiberinnen, Liliane Spescha. Auf grosses Interesse stiessen etwa der Notrufknopf, die Tagesstätte in Liestal und das Thema Entlastung für Angehörige.

Prävention leisten

Die Angehörigen gehörten übrigens explizit auch zum Zielpublikum des Markts, erklärte Daniela Berger auf Anfrage des PA. Als Leiterin der Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Pratteln zeichnete sie für den Markt verantwortlich. Ziel sei, die älteren Personen und ihre Angehörigen zu informieren und damit Prävention zu leisten. Dabei sei der Name «Markt des Alterns» bewusst anstelle von etwa «Altersmarkt» gewählt worden: «Wir wollten den Prozess des Alterns betonen», so Berger.

In diesem Prozess ist es besonders wichtig, so lange wie möglich zu Hause bleiben zu können. Das spiegelte sich in diversen Rückmeldungen und Fragen, die die Standbetreiber von den Besuchenden erhielten. «Die meisten zeigen Interesse an den Alterswohnungen», sagte Patrik Haldimann, Leiter Pflege und Betreuung bei der Nägelin-Stiftung. «Da merkt man schon: Das Bedürfnis ist gross, aber auch die Lücke.» Mit Ständen vertreten waren ausserdem ver-



Wie ein Glücksrad den Tag versüssen kann: Mit Freude nimmt die Gewinnerin ihr Schoggistängeli entgegen.

Fotos Nathalie Reichel

schiedene andere Institutionen wie die Senevita, die GGG Voluntas, der Graue Panther Nordwestschweiz, die Evangelisch-reformierte Kirche oder der Verein Senioren für Senioren.

Interaktives Theater

Ein besonders gelungener Programmpunkt war die interaktive

Aufführung des Hirntheaters in der alten Dorfturnhalle zum Thema Demenz und Humor. Ausgehend von einer kurzen Inputszene durfte das zahlreich erschienene Publikum anschliessend unter der Moderation von Franziska von Arb die Geschichte des Stücks «Die Nasenaffen» vorantreiben, den Figuren begegnen und helfen

– und schliesslich für sie eine Lösung finden.

Zur Handlung: Thomas Werder (Urs Häusermann) ist dement. Ehemals Zoologe mit Spezialgebiet Affen, beginnt er nun im Alter, entsprechende Witze zu machen: «Lieber Träumen unter Bäumen als Schaffen unter Affen!» Der Spruch kommt bei der Spitex-Frau (Cynthia Coray) zwar gut an, bei der sichtlich überforderten Ehefrau Gerta Werder (Verena Bosshard) hingegen gar nicht. Vergebens versucht sie, ihren Mann zu einem Spaziergang an der frischen Luft zu überzeugen, doch er ist in seiner Welt. Sie wiederum ist am Anschlag und kommt mit der Situation gar nicht mehr zurecht: «Das ist ja gar nicht mehr mein Mann», meint sie verzweifelt.

Das Publikum durfte die Situation erst einmal analysieren und anschliessend Lösungen vorschlagen. «Vielleicht kann Ihr Mann ein paar Mal pro Woche eine Tagesklinik besuchen, dann lernt er neue Menschen kennen und Sie kommen wieder zu Kräften», schlug jemand aus dem Publikum



An den Ständen kommen die Besucherinnen und Besucher direkt mit den Institutionen und Vereinen ins Gespräch.



Im anschliessenden Theaterstück geht es um Demenz und Humor. Die Spitexdame findet Thomas Werders Witze lustig, dessen Frau hingegen gar nicht.



vor. Andere empfahlen Frau Werder, Dienstleistungen wie Alzeihmerferien, Selbsthilfegruppen oder den Entlastungsdienst des Roten Kreuzes in Anspruch zu nehmen. Aber auch Zeit mit dem Partner zu verbringen, die Situation mit Humor zu nehmen, mitzulachen oder gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen, könne

helfen. Tatsächlich tat es dies und das Publikum sah, wie es den beiden mit der Zeit besser ging.

Die rund anderthalbstündige Aufführung punktete mit ihrer interaktiven Art und zeigte auf natürliche, niederschwellige Art und Weise eine Situation, in der sich im realen Leben täglich viele befinden. Sie machte Mut, die An-

gehörigen nicht ausser Acht zu lassen, sondern – im Gegenteil – gerade bei ihnen anzusetzen und bewies, dass auch Humor dabei helfen und Teil der Situation werden kann. Das Publikum machte gut mit und berichtete teils auch von eigenen Erfahrungen. Ein originelles Format, das einfache, aber essenzielle Botschaften vermit-

telte und konkrete Lösungsansätze mit auf den Weg gab.

Wann der nächste Markt des Alterns stattfindet und in welcher Regelmässigkeit, ist momentan noch unklar. Die erste Ausgabe jedenfalls war ein Erfolg und erfreute sich grossen Interesses. Das Bedürfnis danach scheint also vorhanden zu sein.

Leserbriefe

«Ja» zu Bredella West

Aktuell leben viele der älteren Generationen ausserhalb des Dorfes mit toller Aussicht auf unser Dorf. Das täuscht aber nicht über den Umstand hinweg, dass der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel und Einkaufsgelegenheiten weit weg sind. Mit dem Alter kommen Mobilitätseinschränkungen und der Weg ins Dorf wird beschwerlicher.

Die Gelegenheit, das Haus an die nächste Generation zu übergeben und in eine Umgebung zu ziehen, die eine soziale Interaktion in Gehdistanz zulässt. Kleine Gastrobetriebe, Einkaufsläden, ärztliche Versorgung und grüner Freiräumen laden zum Wohnen und Verweilen ein. Bastelräume im Wohnumfeld und gemütliche Spazierwege durch das neue Quartier fördern weitere Aktivitäten.

Viele der jüngeren Bevölkerung ziehen aus Pratteln weg, weil der geeignete Wohnraum fehlt, den sie sich wünschen. So bietet der QP Bredella West die Möglichkeit, den Generationenwechsel zu vollziehen und wertvollen Wohnraum geschickt zu besetzen.

Stimmen auch Sie Ja zum QP Bredella West, damit auch unsere Enkelkinder in Pratteln leben können.

Josef Bachmann,
Einwohnerat SVP

«Ja» zu Bredella West

Die Planung von Bredella West erfolgte in enger Abstimmung mit den Behörden, dem Gemeinderat, dem Einwohnerrat sowie der Bevölkerung. Der Quartierplan ist das Ergebnis eines umfassenden, partizipativen Prozesses und zeigt den gemeinsamen Wunsch, Pratteln nachhaltig und vernünftig weiterzuentwickeln.

Der Quartierplan schafft neue Verbindungen, wichtige Infrastrukturprojekte wie Fuss- und Veloachsen werden das Gemeindegebiet effizienter von Grüssen bis ins Dorf und quer von Osten nach Westen (Talbach- und Gleis-

promenade) verbinden. Hervorzuheben ist die neue Velounterführung am Bahnhof, die Nord und Süd verbinden wird, sowie der erweiterte Bahnhofplatz Nord, der bessere Umsteigemöglichkeiten und optimierte Busverbindungen bietet.

Ich lade Sie ein, sich selbst auf der Webseite der Gemeinde mit dem Quartierplan Bredella West vertraut zu machen, damit Sie auf Basis von Fakten und nicht Fake News Ihre Meinung bilden können. Ich stimme mit Überzeugung «Ja» zu Bredella West. Dass damit die Quartiere von Pratteln besser verbunden werden, ist nur einer von vielen Vorteilen für unsere Gemeinde.

Olga Aeberhard,
ehemalige Einwohnerrätin

Es war einmal vor Bredella

Früher war das Neupratteln – bald evtl. Bredella – der mindere Teil von Pratteln.

Der Dorfkern war noch was! Man konnte Schuhe, Wäsche, Kleider, Haushaltgeräte, Nähzeug usw. kaufen. Heute gibt es noch Coiffeure, Physio und Cafés.

Mit Bredella wird der Dorfkern zum minderen Pratteln! Trotz Talbach-Promenade am Wasenweg! Wollen wir das wirklich? Darum Nein zu Bredella.

Vreni und Peter Lampert,
Pratteln

Erster Plausibilitätstest

Wenn man die Aussagen der Gemeinde (basierend auf dem Model Wohnkalkulator) mit der Realität (echte Zahlen) überprüft, stellt man Erstaunliches fest. Denn ein erster Plausibilitätstest ergibt das folgende Resultat. Pratteln hatte Ende 2023 eine Wohnbevölkerung von 16'698 und dazu kämen weitere 2000 auf dem Bredella-Areal. Dividiert man den Steuerertrag aller natürlichen Personen von 32'471 Millionen Franken durch die Wohnbevölkerung und multipliziert das mit der zusätzlichen Bevölkerung auf Bredella, ergibt sich

ein Mehr an Steuern von 3889 Millionen Franken. Macht man das analog mit dem Aufwand (alle Positionen!), ergibt sich ein Mehraufwand von 5899 Millionen Franken. Somit würde für die Gemeinde bei einer Realisierung von Bredella ein Verlust von 2010 Millionen Franken pro Jahr resultieren. Wollen Sie tatsächlich dafür bezahlen, dass ein Investor in Pratteln baut? Darum Nein zur Vorlage Bredella.

Heinz Schiltknecht,
SP-Mitglied, ehem. ER-Mitglied

«Ja» zu Bredella West!

Die Gruppe «Aapacke» um die ehemalige Gemeinderätin Denise Stöckli hat die Überbauung von Salina Raurica mit dem Argument verhindert, es sollen keine Grünflächen bebaut werden. Bredella West bietet die Chance, an einer optimal erschlossenen Lage ehemaliges Industriegebiet zu verdichten und asphaltierte Flächen in mehr Grünflächen für alle umzugestalten. Eine ähnliche Gruppe lehnt auch dieses Projekt ab. Man fragt sich: Was läuft hier falsch? Was ist die Vision dieser Menschen für Pratteln? Wie wollen sie die damalige Industriefläche, mit dem optimalen ÖV-Anschluss, in Zukunft nutzen? Wie soll das betonierte und asphaltierte Pratteln Mitte aufgewertet werden? Wie wollen die Gegner die Attraktivität von Pratteln für die Menschen und das Gewerbe steigern? Fragen, die meist unbeantwortet bleiben. Konkrete Lösungen, Fehlanzeige, lieber konzentrieren sich die Gegner von Bredella West darauf, Emotionen zu schüren und mit Fehlinformationen gegen ein demokratisch breit abgestütztes und umsichtig geplantes Projekt zu kämpfen. Was Pratteln jedoch braucht, ist der Mut und den Willen, unsere Gemeinde aktiv und zukunftsorientiert zu gestalten. Darum sage ich überzeugt «Ja» zu Bredella West – und gleichzeitig «Nein» zu einer Politik ohne Vision, die blockiert, anstatt konstruktiv Veränderungen zu ermöglichen.

Gert Ruder, Pratteln

Wir haben schon genug Problemquartiere

Wer am Stand von Bredella an der KMU-Ausstellung das Modell für Bredella West sah, weiss nun, was Verdichtung nach Massgabe der Zürcher Investoren bedeutet. Nicht genug damit, dass das lärmgeplagte Dreieck zwischen den Hauptverkehrsachsen Salinenstrasse, Hohenrainstrasse und einer der am dichtesten befahrenen Eisenbahnstrecken der Schweiz eine wenig attraktive Wohnlage ist. Im Interesse der Gewinnmaximierung lässt das Projekt auch gegen innen jegliche Wohnlichkeit vermissen: Strassenschluchten wie in einer Grossstadt, lichtschaftähnliche Innenhöfe von der Grösse eines Einfamilienhausgartens für Hunderte von Bewohnern und im Süden und Südosten zwei Hochhäuser sorgen dafür, dass im Winterhalbjahr kaum ein Sonnenstrahl den Boden und die unteren Geschosse berührt. Solch unattraktive Wohnungen braucht Pratteln nicht! Wir haben schon genug Problemquartiere. Während die Investoren eine Wertsteigerung von 345 Millionen Franken für ihr Portfolio erwarten, kommen auf die bereits klamme Gemeinde Infrastrukturkosten von über 20 Millionen zu und damit wohl Steuererhöhungen. Ein neuer Kreislauf unmittelbar bei der Unterführung Salinenstrasse wird den Verkehr auf der Hauptzufahrtsroute ins Dorf zu Stosszeiten endgültig zum Erliegen bringen. Bewahren wir Pratteln vor diesem Projekt!

Didier Pfirter,
Einwohnerat FDP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren Namen und die Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Es het alles sini Zit
Sich begegne und verstoh
Sich hebe, enander gärn ha
Sich losloh und erinnere

ABSCHIED

Truurig mien mir Abschied neh vom

Hasso Weisskopf-Scholer

22. Mai 1932 – 22. September 2024

Mir sin dankbar, dass er nach emene lange Läbe het dörfe ischlofe.
Er wird in eusne Härze und Erinnerige witerläbe.

D'Abdanking findet im engschte Familiekreis uff em Fridhof Blöze in Prattele statt.

In liebevoller Erinnerung:

Hedy Weisskopf-Scholer
Karin und Markus Flühler und Familie
Roman Müller und Elena Roth
Simon Müller
Erich und Hedi Weisskopf und Familie
Rosmarie Scholer und Familie
und Anverwandti

Anstell vo Blueme chönnet Dir im Name vom Hasso em TV Prattele AS e
Spend überwise: Konto CH74 0076 9043 6083 9200 1
mit Vermerk: Todesfall Hasso Weisskopf.

Aschrift für Poscht: Karin Flühler, Hochlettenstrasse 13, 4104 Oberwil BL

Grosser Herbstverkauf!

Rabatte auf das
komplette Sortiment –
jetzt zugreifen!“

Lager-
abverkauf
bis 25%



hamedan
Garten- Kommunal- Forst- Landtechnik

Löhweg 2 | 4442 Diepfingen | Tel. 061 976 22 00 | www.hamedan.ch



SBV

Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband



Spendenkonto:

IBAN CH34 0900 0000 3000 2887 6

sbv-fsa.ch

Gemeinsam sehen wir mehr



Putzfrau gesucht?

Wir vermitteln Putzfrauen.
CHF 30.– Bonus (Info*)

Huber-Hausmanagement
*061 / 971 94 06



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 302 99 02

Severin Brennisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Nur einer profitiert -
alle haben zu bezahlen

**Bredella
NEIN**

Referendumskomitee «Bredella vors Volk»
www.bredella-nein.ch

Rückblick

«Musik erleben»

Von Ende August bis Ende September fand an der KMS das Projekt «Musik erleben» statt, das sieben kostenlose Veranstaltungen für Jung und Alt bot. Das Diplomprojekt von Ursina Früh, Theaterpädagogin an der KMS, entstand im Rahmen ihres Masterstudiums an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Ziel war, die Musikschule für Menschen zu öffnen, die bisher keinen Kontakt zur KMS hatten, und das gemeinschaftliche Erleben von Musik zu fördern. Die «Musik-Erlebnis-Angebote» wurden in Zusammenarbeit mit dem Kollegium der KMS und externen Expertinnen und Experten aus Pratteln entwickelt und durchgeführt.

Die Veranstaltungen, darunter «Rap n' Live (Music)», «Sport n' Beat», «Tanzausch & Klangspiel», «Singende Körper & Tanzende Stimmen» und «Instrumental Upcycling» sprachen ein breites und diverses Publikum an. Viele Teilnehmende hatten erstmals aktiven Kontakt zur KMS, während die

KMS-Schülerinnen und -Schüler neue Zugänge zur Musik entdecken konnten.

Ein Highlight sind die Klangkörper, die im Rahmen von «Instrumental Upcycling» entstanden sind. Das alte Klavier, das in der Längi von Kindern mit Schlagzeug-Elementen ausgestattet wurde, wird in der Fita (Freizeit in Tagesstruktur) ein neues Zuhause finden. Im Jörinpark wurden die von Kindern gebastelten Fantasie-Instrumente zu einer grossen, bunten Klanginstallation zusammgebaut. Diese kann bis Weihnachten im Treppenhaus des Burggärtenschulhauses bestaunt und ausprobiert werden. Im Foyer ist eine Dokumentation des Projekts mit kurzen Texten, Fotos und QR-Codes zu Hörproben der Veranstaltungen zu finden.

Das Projekt hat erfolgreich gezeigt, wie Musik Menschen bewegen und zusammenbringen kann. Wie es mit «Musik erleben» weitergeht, wird Früh im Dialog mit allen Beteiligten entscheiden.

*Ursina Natalia Früh
für «Musik erleben»*

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 4. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Pfarrer Reiner Jansen.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Reiner Jansen.

Fr, 11. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, René Hügin, kath. Priester.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, René Hügin, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

So, 6. Oktober, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Reiner Jansen.

Di, 8. Oktober, 14.30 h: Ökum. Diens-tagstreff, kath. Pfarreisaal.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)

Sa, 5. Oktober, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 6. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 8. Oktober, 14.30 h: Ökum. Diens-tagstreff – Auf Reportage in der Schweiz, Pfarreisaal.

Mi, 9. Oktober, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 10. Oktober, 9.30 h: Eucharistie-feier, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 6. Oktober, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, Kinder-Treff.

Di, 8. Oktober, 19.30 h: Bibel ent-decken.

Mi, 9. Oktober, 14.30 h: Bibel ent-decken.

So, 13. Oktober, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler, kein Kinder-Treff.

** ausser während der Schulferien*

Veranstaltungen

Weihnachtsbasteln im «Romana»

Nach den Herbstferien starten die Weihnachtsvorbereitungen für Kinder im ökumenischen Kirchenzentrum Romana in Augst. Am Mittwoch, 16. Oktober, startet (für Kinder ab dem 2. Kindergarten) das Basteln für den alljährlichen Kinder-Weihnachtsmarkt vom 1. Dezember. Organisiert und betreut wird das Ganze von Vreni Hartmann und Doris Blank. Das Weihnachtsbasteln findet am 16., 23. und 30. Oktober sowie am 6., 13., 20. und 27. November jeweils von 14 bis 16 Uhr statt. Infos und Anmeldung: Vreni Hartmann, 079 729 74 01, Doris Blank, 079 241 94 13. *Vreni Hartmann für die Organisatorinnen*

Basar der reformierten Kirche

Haben Sie während des Sommers Ihre Traumfigur erreicht und stehen vor dem Problem, dass Ihre Kleider Ihnen nicht mehr passen? Haben Sie sich ein neues Buch gekauft und müssen es im Bücherregal stapeln, weil es keinen Platz mehr hat? Kein Problem. Vielleicht sind die Herbstferien die Gelegenheit, sich von

«Altlasten» zu befreien. Gut erhaltene Frauenkleider, Accessoires, aber auch Kinderbücher, Bilderbücher, Jugendbücher, neuere Romane und Krimis werden am 2. November am Basar der reformierten Kirchgemeinde weiterverkauft. Der Erlös geht vollumfänglich an die Hebammenschule im Südsudan von mission 21. Die Bücher können am 30. und 31. Oktober von 17 bis 19 Uhr ins Kirchgemeindehaus gebracht werden. Die Kleider für die Kleidertauschbörse kann man am Basar selber ab 10.30 Uhr abgeben.

*Roswitha Holler-Seebass,
Sozialdiakonin*

«So ein Kamel»

Das diesjährige Weihnachtsspiel unter der kundigen Leitung von Vreni Hartmann und Jacqueline Tschumi heisst «So ein Kamel». Alle Kinder von 5 bis 12 Jahren sind eingeladen in dem Stück mitzuspielen. Die Proben finden jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr im «Romana» statt. Anmelden zum Mitmachen kann man sich bei Vreni Hartmann unter 079 729 74 01 oder bei Jacqueline Tschumi unter 061 811 57 87. *Vreni Hartmann für die Organisatorinnen*

Parteien

Entwicklung am richtigen Ort!

Um die Zersiedelung und Zubetonierung wertvoller Natur- und Kulturlflächen zu stoppen, ist die Siedlungsentwicklung auf gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossene Orte zu lenken. Dies hat die Bevölkerung vor elf Jahren mit deutlichem Mehr beschlossen. Die Transformation des Areal nördlich des Bahnhofs Pratteln in ein Gebiet mit Wohnungen und Arbeitsplätzen ist daher richtig und wichtig!

Das Industrieareal ist heute geschlossen und komplett versiegelt. Mit der Umnutzung wird es geöffnet und neue Grünräume werden geschaffen. Zudem wird ein neuer Bushof gebaut, der für eine deutliche Verbesserung beim ÖV sorgen wird. Unterirdisch wird ein grosses Veloparking erstellt, die bestehende Personenunterführung wird den heutigen Anforderungen entsprechend verbreitert und gestaltet und mit der neuen separaten Velo-Unterführung wird eine seit Langem benötigte zweckmässige Veloverbindung geschaffen. Das sind alles Mehrwerte für Pratteln, die zu grossen Teilen von der Grundeigen-

tümerschaft, vom Kanton und vom Bund bezahlt werden.

Würde die Planung abgelehnt, würden die Bundesgelder für diese Infrastrukturverbesserungen verfallen. Es würde eine Industriebranche entstehen, was weder aus wirtschaftlicher noch aus ökologischer Sicht sinnvoll ist. Denn ein reines Arbeitsplatzgebiet wird es bei einer Ablehnung nicht geben, da dies den kantonalen und den Bundesvorgaben widersprechen würde.

Die Bau- und Planungskommission hat sich an 13 (!) Sitzungen intensiv und kritisch mit der Planung auseinandergesetzt. Es handelt sich um ein ausgewogenes Projekt, dass der Gemeinde Pratteln die Chance bietet, nachhaltig zu wachsen, mehr Grün im Siedlungsgebiet zu schaffen und die Infrastrukturen für den ÖV und den Veloverkehr zu verbessern. Darum sagt die SP Pratteln klar JA zur Quartierplanung «Bredella West».

Simon Käch, Einwohnerrat, Co-Präsident SP Pratteln-Augst-Giebenach

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttens und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

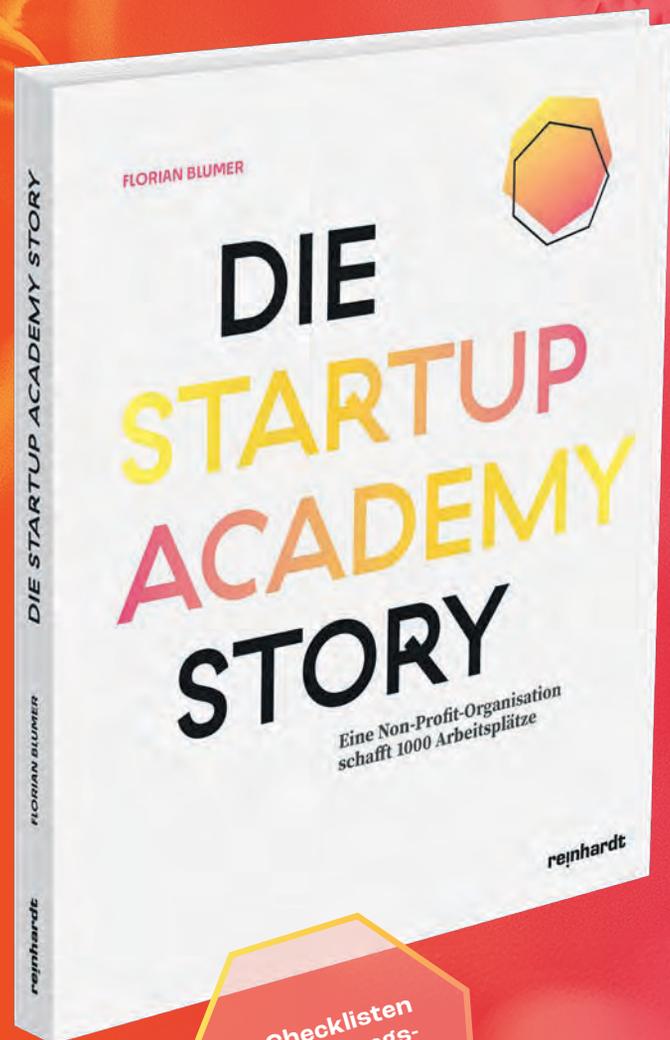
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Visionäre STIMMEN

Die GESCHICHTE der STARTUP ACADEMY und ihre MACHER

Die Startup Academy hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer Brutstätte für Innovation und Erfolg entwickelt. Diese Publikation rückt die Menschen ins Zentrum, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz das Fundament dieser Gemeinschaft gelegt haben. Persönliche Geschichten und Porträts erzählen von ihren Triumphen und Herausforderungen.

Florian Blumer
Die Startup Academy Story
CHF 48.-
ISBN 978-3-7245-2730-5



Mit Checklisten
und Handlungs-
anleitung für das
eigene Startup



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Erneute Leistungssteigerung in der «Crunch Time»

Die drei Teams der HSG Nordwest bestreiten ihre Heimspiele gegen Oensingen und Herzogenbuchsee erfolgreich.

Von Werner Zumsteg*

Drei hoch spannende Spiele bestritten die Elite-Teams der HSG Juniorinnen Nordwest letzten Samstag in Möhlin. Die U14-Girls trafen auf die HSG Aargau-Ost, gegen die sie im Vorbereitungsturnier in Oensingen ein Unentschieden geholt hatten. Und so startete die Partie völlig ausgeglichen, allerdings gespickt mit vielen technischen Fehlern und Ballverlusten. 14:14 stand es zur Pause.

Das Tempo erhöht

Der bessere Start in die zweite Hälfte gelang den Aargauerinnen, die nach 48 Minuten mit zwei Toren führten (24:26). Und sie taten es wieder: In der «Crunch Time» stellten sie wie auf Knopfdruck die Fehler ab und erhöhten das Tempo und



Geballte Fäuste nach Spielschluss: Die U18-Juniorinnen der HSG Nordwest feiern ihren ersten Saisonsieg. Foto Benj Schwarz

die Wurfpräzision. Nach weiteren zehn Minuten stand es 31:26 für das Heimteam. Dem konnten die Aargauerinnen nur noch ein Tor entgegensetzen. Das Endresultat lautete 31:27.

Das U16-Team traf auf denselben Gegner. Ebenfalls begann das Spiel sehr ausgeglichen, bis das Heimteam kurz vor der Pause eine

zünftige Fehlerserie hinlegte und vom 12:11 bis zum 12:16 kein Tor mehr erzielte. Der Vier-Tore-Rückstand blieb auf zur Pause bestehen und es dauerte tatsächlich bis zur 47. Minute bis zum Anschlusstreffer. Es blieb aber spannend, obwohl das Heimteam fünf Minuten vor Schluss sogar mit drei Toren führte. Die Aargauerinnen kämpften sich bis auf ein

Tor heran, bevor der HSG Juniorinnen Nordwest kurz vor Schluss das siegsichernde 35:33 gelang.

Mit viel Power

Zuletzt traf die U18-Elite auf den HV Herzogenbuchsee. In diesem Match sollten die ersten Punkte eingefahren werden. Der Beginn war richtig gut. Entschlossen, schnell und mit viel Power wurde der Vorsprung kontinuierlich bis auf 16:11 ausgebaut und das Spiel in die richtigen Bahnen gelenkt.

Beide Teams zeigten einen komplett zerfahrenen Start in die zweite Hälfte, von dem sich die Gäste schneller lösen konnten. Das Heimteam spielte einmal mehr ungeduldig und ermöglichte es den Bernerinnen, in der 57. Minute erstmals in Führung zu gehen. Solche Spiele gehen in aller Regel verloren. 35 Sekunden vor Schluss stand es unentschieden mit Ballbesitz für die HSG. Und tatsächlich gelang der siegsichernde Treffer drei Sekunden vor Schluss zum 27:26. Entsprechend euphorisch wurde der erste Saisonsieg gefeiert.

*für die HSG Nordwest

Handball Herren 1. Liga

Pratteln springt auf Rang 1

Die NS besiegt Solothurn und Herzogenbuchsee deutlich.

PA. Zwar sind erst vier Runden in der neuen Saison gespielt, dennoch dürfte Spielern und Fans des TV Pratteln NS der Blick auf die Tabelle derzeit besonders viel Freude bereiten. Denn das Team von Trainer Mark Kuppelwieser steht dank zweier klarer Siege in der vergangenen Woche neu auf Tabellenplatz 1.

Am Dienstag letzter Woche war die bis dahin verlustpunktfreie SG TV Solothurn im Kuspo zu Gast. Den Gästen war das Selbstvertrauen anzumerken und sie konnten den Match in den ersten zehn Minuten ausgeglichen gestalten. Doch danach erhöhten die Baselbieter Tempo und Präzision und begannen davonzuziehen. Zur Pause stand es 19:13.

Die Solothurner bäumten sich nach dem Seitenwechsel nochmals auf und kamen nach 38 Minuten wieder auf drei Längen heran (22:19, 38.). Dennoch kamen sie mit dem körperbetonten Spiel der NS nie wirklich klar, während die

Prattler in dieser heiklen Phase die Ruhe behielten und das Skore wieder zu ihren Gunsten ausbauten. Am Ende siegten sie verdient mit 38:31.

Am darauffolgenden Samstag reiste die NS in der gleichen Besetzung nach Herzogenbuchsee. Beide Teams leisteten sich zu Beginn ein paar Fehlwürfe, dann fanden aber die Gäste den Tritt und warfen dank grosser Effizienz bis zur 21. Minute einen Sieben-Tore-Vorsprung heraus (6:13). Diese Differenz hatte auch zur Pause Bestand (9:16).

Auch im zweiten Umgang liess die Kuppelwieser-Truppe nichts anbrennen und powerte weiter. Bereits nach 38 Minuten hiess es 11:21, der Match war de facto entschieden. In der Folge skorten beide Mannschaften fleissig, ehe der 37:28-Sieg der Baselbieter schliesslich feststand.

Nach zwei verdienten Erfolgen dürfen die Prattler nun eine ebenso verdiente kurze Pause einlegen. Seinen nächsten Einsatz hat der Leader am Samstag, 12. Oktober. Dann ist Nyon Handball La Côte um 17.30 Uhr im Kuspo zu Gast.

Telegramme

TV Pratteln NS – SG TV Solothurn 38:31 (19:13)

Kuspo. – 80 Zuschauer. – SR Hess, Peterer. – Strafen: 5-mal 2 Minuten inkl. Ausschluss Gassmann (3. Zeitstrafe, 49.) gegen Pratteln, 5-mal 2 Minuten gegen Solothurn.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Bühler (3), Christ, Dietwiler (3), Gassmann (3), Hauser (1), Heinis (2), Meier (4/2), Paban (5), Pietrek (2), Rickenbacher (2), Spring (8), Tester (5).

Bemerkungen: Pratteln ohne Burgherr und Esparza (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:0.

HV Herzogenbuchsee – TV Pratteln NS 28:37 (9:16)

Mittelholz. – 102 Zuschauer. – SR Alton, Wittlinger. – Strafen: Je 4-mal 2 Minuten gegen Herzogenbuchsee und Pratteln.

Pratteln: Bruttel, Rätz; Bühler (1), Christ (2), Dietwiler (3), Gassmann (3), Hauser (3), Heinis (5), Meier (1/1), Paban (5), Pietrek (4), Rickenbacher (2), Spring (7), Tester (1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Burgherr und Esparza (beide abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:1.

Fussball 2. Liga inter

Spielverschiebung in Lyss

PA. Letztes Wochenende fielen schweizweit mehrere Fussballspiele den Wetterbedingungen zum Opfer. So auch die Partie zwischen dem SV Lyss und dem FC Pratteln. Die Partie findet neu am Mittwoch, 9. Oktober, um 20.15 Uhr auf dem Sportplatz Grien statt.

Nach der Partie am Mittwoch in Lerchenfeld (nach Redaktionsschluss, Bericht im nächsten PA) sind die Gelbschwarzen dieses Wochenende wieder zu Hause im Einsatz. Am Sonntag, 6. Oktober, empfangen sie um 15 Uhr den FC Stade-Lausanne-Ouchy II in der Sandgrube.



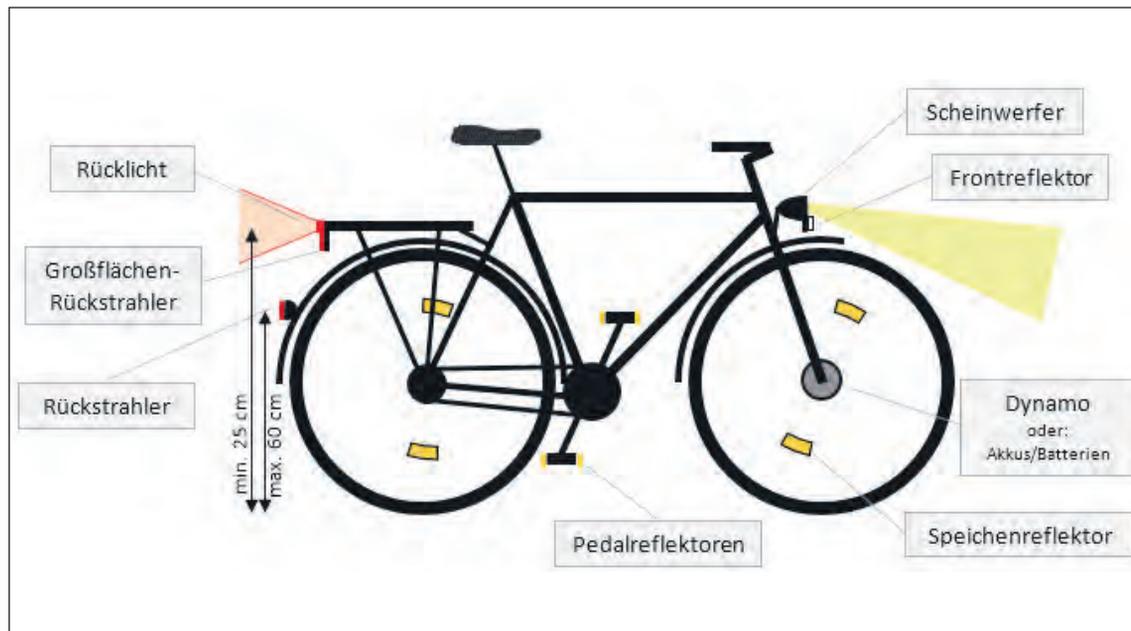
Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 40/2024

Velos ohne Licht bedeuten Gefahr

Wer in der Dämmerung oder gar bei Dunkelheit ohne Licht fährt, verhält sich nicht nur leichtsinnig, sondern gefährdet vor allem in erster Linie sich selbst. Die Gemeindepolizei bittet die Eltern von Schulkindern, dem verkehrssicheren Zustand der Fahrräder ihrer Kinder Beachtung zu schenken und allfällige Mängel umgehend beheben zu lassen. Wer bei Dämmerung oder nachts mit einem Velo ohne Licht unterwegs ist, muss mit einer Busse rechnen. Die Gemeindepolizei wird nach den Herbstferien vermehrt Kontrollen bei den Schulen durchführen, um die Sicherheit der Kinder, gerade auch in der dunklen Jahreszeit, zu erhöhen.

Gemeindepolizei, Baslerstrasse 33, 4133 Pratteln, polizei@pratteln.ch, Tel. 061 825 22 45



Die Längi hat wieder einen Spielplatz



Im Grüngürtel, vis-à-vis des Quartiertreffs Längi, lädt der neue Spielplatz mit Schaukel, einem Sandkasten und Balancier- und Kletterelementen zum Spielen und Klettern ein.

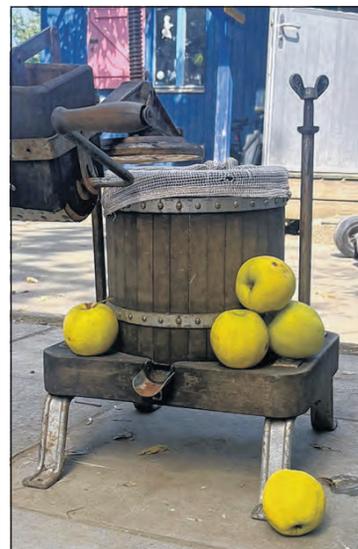
Benjamin van Vulpen, Fachverantwortlicher für die Quartierarbeit der Gemeinde: «Solche Spielplätze spielen eine essenzielle Rolle in der Entwicklung von Kindern. Sie fördern körperliche Aktivität, soziale Interaktion und Fantasie, während sie gleichzeitig einen sicheren Raum bieten, in dem Kinder

ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten können.»

Mittelfristig soll dieser Spielplatz unter Einbezug der Kinder aus dem Quartier weiter ausgebaut werden. Der Grüngürtel bietet genug Platz, um den Spielplatz mit weiteren Spiel- und Bewegungselementen zu ergänzen und den Kindern eine vielfältige und erlebnisreiche Spielstätte zu ermöglichen. Die Gemeinde Pratteln unterstreicht damit ihr Engagement als kinderfreundliche Gemeinde.

Familien kommen auf dem Robinsonspielplatz zusammen

Die Familien-Samstage auf dem Robinsonspielplatz bestehen seit 2022. Rund zehn Mal pro Jahr lädt der Robi zum geselligen Zusammensein ein. Es gibt Familien, die das Angebot regelmässig in Anspruch nehmen, und andere, welche gerade die Familientage nutzen, um die Arbeit des Robi-Teams besser kennenzulernen. Die Feuerstelle ist ein wichtiger Ort, um Themen aufzugreifen, die im Alltag der Familien zu kurz kommen. Die Kinder zeigen sich jeweils in guter Spiel- und Bastellaune und sind besonders auch beim Mosten oder beim Kirschenpflücken mit Eifer dabei. Die Familientage werden auch im 2025 durchgeführt. Alle Familien sind herzlich dazu eingeladen!



Baugesuch

The House Company GmbH, Weber Christine und Thomas, Heimatstrasse 13, 6340 Baar. Um- und Ausbau Wohnhaus und Ökonomieteil zu Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle/Solaranlage. Parz. Nrn. 36, 37, 38, Schmiedestrasse 9, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 14. Oktober 2024 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Fachhochschule

Herzliche Gratulation

PA. 819 pädagogische Fachpersonen haben im laufenden Jahr ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule FHNW abgeschlossen. Die PH FHNW freut sich über die zahlreichen erfolgreichen Studienabschlüsse und wünscht allen Diplomierten einen erfolgreichen Start in die berufliche Laufbahn.

2024 konnte die PH FHNW 35 Personen mehr diplomieren als noch im Vorjahr. 819 neue Lehrpersonen aller Stufen, Logopädinnen und Logopäden sowie Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen konnten ihre Diplome an den Feiern der jeweiligen Institute entgegennehmen.

Die Feierlichkeiten fanden dieses Jahr in Basel, Brugg-Windisch, Muttenz und Solothurn statt. Auf die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen wartet ein interessantes und herausforderndes Berufsfeld.

Der Prattler Anzeiger gratuliert Laurent Yannik Rochat, Aline Ferrari, Nirusha Saravanapavanathan, Florian Nicola Bachofner, Luana Carina Manetsch und Mélanie Pfaff aus Pratteln zum erfolgreichen Abschluss.

Cartons du Coeur

Neues Kühlfahrzeug



Sylvie Anderrüti (rechts) und Ursula Zimmermann vor dem neuen Fahrzeug.

Foto zVg

Seit 15 Jahren setzt sich der Prattler Verein Cartons du Coeur für die versteckte Armut im ganzen Baselbiet ein. Über 1200 Personen nutzen jeden Freitag das Angebot und können so Lebensmittel und andere Artikel des täglichen Bedarfs beziehen.

Seit 2016 betreibt der Verein an der Muttenerstrasse 109 in Pratteln eine Brockenstube und ein kleines öffentliches Vintage-Café. Die Brockenstube dient Menschen als Integrations- und Beschäftigungsprogramm und finanziert mit den Einnahmen nicht zuletzt auch mindestens teilweise die laufenden Auslagen der Lebensmittelhilfe. Die Lebensmittelhilfe zu erhalten ist

nur möglich mit zusätzlichen Spenden und viel freiwilliger Arbeit. Letzteres wurde mit dem Freiwilligenpreis des Kantons im Jahr 2020 ausgezeichnet.

Die letzten Tage musste das in die Jahre gekommene einzige Kühlfahrzeug ersetzt werden, was beträchtliche Kosten verursachte. Das neue Fahrzeug ist nicht nur sparsamer in Unterhalt und Verbrauch, sondern verfügt neu über eine Hebebühne, was das Ein- und Ausladen sehr erleichtert. Die Freiwilligen sind froh darum! Am 19. August konnte das neue Fahrzeug entgegengenommen werden.

Sylvie Anderrüti, Geschäftsführerin
Cartons du Cœur Baselland

Natur- und Vogelschutz

Zugvögel bestimmen

Am Sonntag, 6. Oktober, lädt der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln (NVVP) alle Naturinteressierte zum jährlich stattfindenden Vogelzug-Beobachtungstag auf den Prattler Rebberg ein. Bei hoffentlich schönem Herbstwetter werden die vorbeiziehenden Vögel bestimmt und gezählt. Es ist eine gute Gelegenheit, mehr über den Vogelzug zu erfahren.

Sehr eindrücklich sind die teilweise grossen Taubenschwärme (vor allem Ringeltauben), die nach Südwesten ziehen, um den Winter in milderen Gegenden am Mittelmeer zu verbringen. Auch Rotmilane können regelmässig bei ihrem Herbstzug beobachtet werden, indem sie sich bei guten thermischen Bedingungen energiesparend und elegant hochschrauben und im anschließenden Gleitflug mit Leichtigkeit viele Kilometer zurücklegen. Neben der Beobachtung dieses besonderen Naturphänomens bleibt genügend Zeit, sich bei Speis und Trank über Natur- und Vogelschutz-Themen auszutauschen. Der Vorstand des NVVP freut sich auf zahlreichen Besuch!

Roger Schneider für den Natur- und Vogelschutzverein Pratteln

Was ist in Pratteln los?

Oktober

- Sa 5. Gmeiniflohmi**
Bei dem Gmeiniflohmi im Schmittiplatz gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. Schmittiplatz, 8 bis 16 Uhr.
- So 6. EuroBirdwatch**
Vogelzug-Beobachtungstag des Natur- und Vogelschutzvereins Pratteln auf dem Rebberg. Bergrebenweg 74 («Dietlers Scheune»), 10 bis 14 Uhr.
- Di 8. Dienstagstreff**
Um 14.30 Uhr, im Pfarreisaal unter der kath. Kirche Pratteln, Muttenerstrasse 13.
- Mi 16. Schenk mir eine Geschichte**
Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.
- Fr 18. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**
Zusammen „kaffee“, sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr.

- Sa 19. Reparaturtreff**
Beim Reparaturtreff kann man seine defekte Kleingeräte reparieren lassen. Schlossschulhaus, 10 bis 13 Uhr.

Naturschutztag

In diesem Jahr wird die Umgebung des Talweihers gepflegt. Treffpunkt 8.15 Uhr, Talweiher (8 Uhr bis ca. 12 Uhr).

- So 20. Bürgerhuus-Zmorge**
Das Bürgerhuus-Zmorge (für alle – nicht nur für Bürgerinnen und Bürger) ist ein schöner kulinarischer Happen. Unter Federführung von Reto Dalcher wird sonntags ein urchiges, reichhaltiges und regionales Zmorge angeboten. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.

Museumsführung

Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Die Ausstellung bringt in einer filmischen Umsetzung sechs Objekte mit sechs Menschen aus Pratteln zusammen. Museum Bürgerhaus, 14 Uhr.

- Mi 23. Schenk mir eine Geschichte**
Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2

bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

- Fr 25. Skandinavisches Konzert im Ikea**

Skandinavische Chormusik mit dem Cantabile Chor. Ikea Pratteln, 19 bis 21 Uhr.

Stricktreff

Gemeinsam stricken und Co. Tramstübli, 15 bis 17 Uhr.

- Sa 26. Tag der offenen Tür**

Das Laufbahnenzentrum Basel-Landschaft lädt zum Tag der offenen Tür in den Helvetia Tower. Alle Interessierten sind

herzlich eingeladen, sich bei einem abwechslungsreichen Programm mit den neuen Räumlichkeiten und Angeboten vertraut zu machen. Schlossstrasse 1.

Frauezmorge plus

Frau Vreni Grether und Chris Tornes informieren über Palliative Care. Muttenerstrasse 13, ab 9 Uhr. (20 Franken für Mitglieder, 25 Franken für Nicht-Mitglieder. Anmeldung bis 21. Oktober an: Jacqueline Füeg, jfueeg@bluewin.ch oder 079 724 25 19)

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch



Kreuzwörterrätsel

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Die Lösungswörter der Kreuzwörterrätsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Duttweiler» (Nr. 36), «Sackmesser» (Nr. 37), «Giacometti» (Nr. 38) und «Trottinett» (Nr. 39). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Katharina Tissot aus Pratteln gezogen. Sie darf sich über einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden freuen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 5. November, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttenzeranzeiger.ch
 www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.






**RESTAURANT
SCHMIEDE**

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden
 info@restaurant-schmiede.ch
 www.restaurant-schmiede.ch
 Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten
 Montag–Samstag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–23.00 Uhr
 Sonntag 10.00–14.30 Uhr
 17.00–22.00 Uhr

Möbelstück	elektr. Schwingungszustand	Lehre vom Schall	dän. Inselgruppe	Radioempfangsteil	amerik. Pop-Art-Künstler (Andy) †	Blütensaft	türk. Sultansname	Sperre, Schlagbaum	engl.: Tausch, Handel, Geschäft	geschichtliche Jahrbücher
Beinspreizübung					Luft der Lungen			Abk.: Angehöriger d. Armee		
Abk.: Schweizer Hochschulkonferenz	9		besitzanzeigendes Fürwort			wählen (gehoben)				
Gruppe der Ostalpen					musikalische Verkaufschlager		5	ugs.: heran		
int. Raumstation (Abk.)			Vorsilbe: naturnat-, -belassen	3		Hunnenkönig				
Rassehund					Papageienname			alt Bundesrat (Gustave) † 1928		Modefarbe (frz.: Blau)
Mixbecher (engl.)	formgebende Kleidernaht		engl.: Ausgang	 RESTAURANT SCHMIEDE			Anstreichmittel			6
Hafenstadt in Polen (dt. Name)	Alpenpass im Kt. Graubünden	an vorderster Stelle	Servicegeschirr und -besteck				rügen, schelten	Uhrengeräusch	Liste von Gesprächspunkten	altgriech. Stadt mit Löwentor
rein, ungegrübt	2			Folge, Serie	engl.: Hut	Scheibe beim Hornussen	Schlafenerlebnis			
engl.: Biene			Bindewort (je – ...)		griech. Vorsilbe: gegen Bauweise			kugel-, kreisförmig		vornehm; kostbar
temporale Angabe					10	Dokument				
frz. Mehrzahlartikel			gebäckene Kartoffelscheiben				4	aufhören		
Handelsware				1		leichter Schuh mit Riemenoberteil				7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 5. November, alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!